

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 130.

Sonnabend den 5. Juni.

1897.

## Die Schließung der österreichischen Reichsrathssitzung.

Wie am Mittwoch, wie gemeldet, erfolgte, bedeutet einen vollen Erfolg der deutschen Opposition. Die großen Worte, die der Ministerpräsident Graf Badeni in seiner Schlussrede gebrauchte, vermögen die Thatfache nicht zu verschleiern, daß die Regierung gegenüber dem einmütigen Aufschrei der Deutschen nicht mehr aus noch ein weiß und die gefügige liberalt-polnisch-schlesische Mehrheit nicht zu helfen vermag. In der nunmehr geschlossenen Session wurden 20 Sitzungen abgehalten, aber nichts erledigt als das bulgarische Handelsabkommen. Daß der Schluß der Session verfügt wurde, und nicht, wie erwartet, die Vertagung, hat große Ueberraschung hervorgerufen. Ueber die Gründe gehen die Meldungen auseinander. Nach der einen soll diese Maßregel gewählt worden sein, weil nach dem Gesetz über die Reichsvertretung die Immunität der Abgeordneten nur während der Session des Hauses in Kraft besteht und somit nun die deutschen Abgeordneten für Reden, die sie in Versammlungen halten werden, zur Verantwortung gezogen werden können. Nach einer anderen ist die Schließung des Abgeordnetenhauses erfolgt, weil bei dessen Wiederzusammentritt die Präsidentenwahl erneuert werden muß. Infolge der Schließung der Session werden auch sämtliche Vorlagen hinfällig, ebenso alle Anträge aus dem Hause und Interpellationen. Der Schluß der Parlamentssession stellt somit einen Verlust der Regierung dar, aus der Sachgasse herauszukommen und wieder freie Hand zu gewinnen. Mit dem Erscheinen kann die deutsche Linke einwilligen zufrieden sein. Ihre entschlossene Opposition und rücksichtslose Anwendung aller geschäftsordnungsmäßigen Mittel hat dem Ministerium Badeni die Erkenntnis aufgezwungen, daß gegen die Deutschen nicht regiert werden kann, auch wenn Tschechen und Polen und die anderen deutschfeindlichen Gruppen eine Mehrheit zur Verfügung stellen. Den Anlaß zu der scharfen Opposition der deutschen Linken haben die Sprachenverordnungen gegeben, die das Ministerium Badeni für Böhmen und Mähren erlassen hatte. Diese Sprachenverordnungen, die unter Hintanzetzung berechtigter deutscher Interessen weitgehendes Entgegenkommen gegen die slavischen Forderungen Mandanten, haben in allen deutschen Landesteilen eine tiefgehende Erbitterung hervorgerufen und die liberalen Deutschen im Parlament aus der früher beobachteten Zurückhaltung und Schamhaftigkeit ausgerüttelt. Die Ministeranklage wider Badeni und jene seiner Kollegen, welche die Sprachenverordnungen mit unterzeichnet hatten, wurde beantragt. Die Verhandlung darüber leitete jene Reihe stürmischer Szenen ein, die bis zur Schließung der Session andauerten. Die Aeußerung des Justizministers Grafen Gleispach, daß die Ministeranklage nicht ernst gemeint sei, entsefete einen Sturm der Leidenschaft. Der Antrag auf Erhebung der Ministeranklage wurde mit 203 gegen 163 Stimmen, also nur mit Fünfundneunzig-Mehrheit, abgelehnt. Darauf begann die deutsche Linke eine entschlossene Obstruktionspolitik, um den Fortgang der parlamentarischen Arbeiten zu lähmen und das Ministerium Badeni zum Rücktritt zu zwingen. Die Deutschen haben hierin von den Tschechen gelernt, welche die gleiche Obstruktionspolitik früher angewendet haben, aber empört darüber sind, daß ihnen Gleiches am Gleichen vergolten wird. Die liberalt-polnisch-schlesische Mehrheit suchte der geschäftsordnungsmäßig durchaus zulässigen Obstruktion durch Verhinderung der Geschäftsordnung und Gewaltmaßregeln zu begegnen. Die beiden Vizepräsidenten, der Pole von Abrahamowicz und der Tscheche Dr. Kramarz, verstanden sich zu geschäftsordnungsmäßigen und rechtskräftigen Maßnahmen; der erste Präsident, der Klerikale Dr. Kathrein, ist in der letzten Zeit in Folge der Aufregung in den

Sitzungen erkrankt. Gegen die beide Vizepräsidenten richtete sich die scharfe Beschwerde, die von der deutschen Fortschrittspartei und den anderen deutschen Minoritätsparteien in der vorletzten Sitzung erhoben wurde. Am meisten hat auf die liberalt-slavischen Mehrheit und die Regierung Eindruck gemacht, daß auch der deutsche Großgrundbesitz, der an der Obstruktion nicht theilgenommen hat, in schärfster Weise das geschäftsordnungswidrige Gebahren der beiden Vizepräsidenten verurtheilt und sie des offenen, unzweideutigen Rechtsbruchs beschuldigte. In der schweren Krisis, so lautet die Quintessenz der Anklage des deutschen Großgrundbesitzes hat Graf Badeni nichts unternommen, um die tieferliegenden Ursachen der parlamentarischen Verwirrung zu beseitigen und den Boden zu ruhiger Arbeit zu schaffen. Der Großgrundbesitz hat sich der Obstruktion nicht angeschlossen, aber er ruft dem Grafen Badeni zu, daß die Regierung von jeder deutschen Partei, welche dieses Namens noch werth ist, durch eine unübersteigliche Scheidewand getrennt sei. Diese der Regierung unerwartet entchiedene Stellungnahme des deutschen Grundbesitzes hat gemäß den Entschluß des Grafen Badeni schwerwiegend beeinflußt, durch die Schließung der Reichsrathssession dem Wirrwarr vorläufig ein Ende zu machen und sich freie Hand für die künftige Action zu schaffen.

Es verlautet, daß die Regierung einzulernen gedankt und nach Berücksichtigung der Stimmungsverhandlungen einleiten will, um den Boden einer Verständigung mit den Deutschen zu gewinnen. Ein solche Verständigung wird aber nicht gefunden werden, so lange die Sprachenverordnungen nicht aufgehoben werden. Die deutsche Fortschrittspartei hat an ihre Wähler eine Kundgebung erlassen, in der die Verantwortung für die parlamentarischen Zustände den Urhebern der Sprachenverordnungen zugeschoben wird. — Die Kundgebung bezeichnet es als Trost und Lichtblick, daß alle nationalführenden deutschen Abgeordneten unter Zurückstellung der sie sonst trennenden Meinungen in der Vertheidigung der Rechte und der Ehre ihres Volkes einig Schulter an Schulter standen. — Die Kundgebung schließt: „Noch stehen trübe Tage, ernste Kämpfe dem deutschen Volke Oesterreichs bevor; große Opfer harren seiner. Wir aber haben die feste Zuversicht, daß unser Volk auch fernerhin in der Vertheidigung seiner heiligsten Güter treu hinter seinen Abgeordneten stehen und im Streite nicht erlahmen werde; dann wird seinen gerechten Forderungen auf die Dauer die Erfüllung nicht verjagt werden können.“

## Der griechisch-türkische Krieg.

Ueber die Friedensbedingungen wird auf der Sparte nun endlich ernstlich verhandelt. Am Donnerstag fand die erste Sitzung statt, an der auch die Votschafter in Konstantinopel und der Minister des Aeußeren theilnahmen. Ueber die Verhandlungen wird der „Frei. Ztg.“ gemeldet: Die Antwort der Sparte an die Votschafter, die besagt, daß sie den bedingungslosen Waffenstillstand nicht verlängern will und mit der Wiedernahme der Feindseligkeiten am 5. Juni drohte, veranlaßte die Votschafter, noch in der Nacht zu einer Konferenz zusammen zu treten, der auch der Minister des Aeußeren, Tewfik Pascha, beimohnte. Die Votschafter konnten jedoch in der Nacht eine Einigung nicht erzielen, da Rußland auf der Murawjew'schen Proposition, daß der Waffenstillstand bis zum Abschluß des Friedens dauern soll, verharre, welche Forderung Tewfik rundweg abschlug, wobei die meisten Votschafter der türkischen Motivierung beitraten, daß bei einer Verzögerung der Verhandlungen der Türkei durch die Aufrechterhaltung der mobilisirten Cadres in Tesfalien enorme, unbefristete Kosten erwachsen müßten. Tewfik Pascha schlug einen von Fall zu

Fall zu erneuernden Waffenstillstand von 48 Stunden vor, den jedoch die Votschafter verwarfen, indem hierdurch in die Stetigkeit der ohnedies schwierigen Verhandlungen ein bedenkliches Moment der Unruhe getragen würde. Die Votschafter gingen auseinander, ohne die Gegensätze auszugleichen, und erst in der letzten Konferenz scheint man ein Entgegenkommen gegenüber der Türkei für rathamer beizubringen zu haben durch die Mittheilung des Beschlusses, daß die Mächte im Prinzipie einer theilweisen Aenderung der Kapitulationen mit Griechenland ihre Zustimmung geben wollen, worauf bekanntlich der Sultan den Hauptwerth legt.

Die Verlängerung des Waffenstillstandes zwischen Türken und Griechen ist in einer Konferenz beiderseitiger Delegirter im Hauptquartier Edhem Pascha endgiltig vereinbart worden. Die Unterzeichnung sollte im Beisein zweier Vertreter der griechischen Civilbehörden Donnerstag erfolgen. Der türkische Kommandant in Cyprus, Osman Pascha, verweigerte bisher seine Unterzeichnung unter das entsprechende Protokoll, weil er noch ohne Weisung war; er hat solche jedoch aus Konstantinopel erhalten.

Ueber die Autonomie auf Kreta hat nach dem „Reut. Bur.“ die französische Regierung den Mächten Vorschläge unterbreitet. Darunter befindet sich: Errichtung einer aus Ausländern bestehenden Gendarmerie; Beschaffung einer Anleihe für diesen Zweck und für die mit Einführung der neuen Verwaltung verbundenen Ausgaben; drittens die Wahl eines Gouverneurs. Diese Vorschläge werden von Rußland unterstützt, und man glaubt, daß sie auch von der englischen Regierung günstig aufgenommen worden sind.

Der „Standard“ erfährt aus Konstantinopel, daß der türkische Ministerrath die Aufmerksamkeit der Mächte auf die unbefriedigende Lage auf Kreta gelenkt und die Ansicht ausgesprochen habe, daß die Türkei mit der Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung auf der Insel betraut werden sollte.

In Thessalien suchten sich die Türken nach Möglichkeit festzusetzen und die Bevölkerung für sich zu gewinnen.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Kaiser von Oesterreich empfing am Mittwoch nach dem Schluß der Reichsrathssession den Ministerpräsidenten Grafen Badeni in längerer Audienz. Am Donnerstag Vormittag empfing der Kaiser weiter die beiden Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses v. Abrahamowicz und Kramarz, sowie die Deputirten der die Mehrheit bildenden Klubs, v. Jaworski, Graf Balffy, Graf Falkenhayn, Kaizl, von Di Pauli, Lupul und Schusterjisch. Der Kaiser sprach dem Präsidium das tiefe Bedauern aus, daß die Session fruchtlos war, obgleich für das wirtschaftliche und soziale Wohl der Bevölkerung soviel zu thun gewesen wäre. — Das „Vaterland“ meldet, die Rechte des Abgeordnetenhauses beschloß, ihre parlamentarische Commission in Permanenz zu erklären und dieselbe zu beauftragen, die weiteren politischen Vorgänge zu verfolgen und dazu gemäß den Prinzipien der Rechte Stellung zu nehmen. — Gegen die Sprachenverordnungen fand in Graz eine Studentendemonstration statt. Trotzdem die Polizei die Versammlung untersagte, kamen die deutschen Hochschüler zusammen und nahmen eine Resolution gegen die Sprachenverordnungen an. Die Polizei räumte das Local, worauf die Studenten durch die Stadt zur Aula zogen.

**Italien.** Der König von Siam traf in Begleitung seines Sohnes mit zahlreichem Gefolge am Donnerstag in Rom ein. Er wurde am Bahnhofe von dem König, dem Kronprinzen und den Vertretern der Behörden empfangen. Im Quirinal, woselbst der König als Gast des Königs

Humbert weilen wird, wurde er von der Königin und der Prinzessin von Neapel empfangen. — Crispi überreichte, wie die „Tribuna“ meldet, dem Untersuchungsrichter des Gerichtshofes in Neapel seinen formellen Einspruch gegen das wider ihn in dem Prozesse Cavilla eröffnete Verfahren. Die „Tribuna“ fügt hinzu, wenn die Gerichtsbehörde das zu erwartende Vorgehen nicht aufgeben zu sollen glaubt, werde jetzt die Genehmigung des Parlaments zu einem Einschreiten wider Crispi nachgesucht werden müssen.

**Spanien.** Der Ministerpräsident Canovas del Castillo hat angesichts der schwierigen Verhältnisse in den Kammern der Königin-Regentin die Demission des Ministeriums angezeigt. — Der Ministerpräsident hat einem Berichterstatter gegenüber erklärt, er habe der Königin-Regentin die Vertrauensfrage gestellt. Die Königin-Regentin wird die Präsidenten des Senats und der Deputiertenkammer, sowie andere politische Persönlichkeiten empfangen. — Einige Blätter versichern, Sagasta werde den Auftrag, ein neues Kabinett zu bilden, übernehmen, falls ihm dieser Auftrag erteilt würde; andere Blätter melden dagegen, Canovas del Castillo werde wieder mit der Bildung des Kabinetts beauftragt werden. Die Lösung der Krisis wird für Sonnabend erwartet.

**Dänemark.** Im dänischen Folkething erklärte der neue Conseilpräsident Hörring, daß er die Steuerreformpolitik des zurückgetretenen Ministeriums fortsetzen wolle. Auf eine Anfrage des Führers der Partei der Linken, Christensen-Stadil, ob der Conseilpräsident, gleichwie sein Vorgänger Baron Neesb-Thott im Jahre 1896 gethan, die Erklärung abgeben wolle, daß er seine provisorischen Finanzgesetze zu erlassen gedenke, erwiderte der Conseilpräsident Hörring, er wolle kein derartiges Versprechen abgeben, da hierdurch eine Praxis geschaffen würde, für welche er die Verantwortung nicht tragen wolle.

**Absentisten.** Aus Absentien bringt die „Times“ die Nachricht, daß die englische Seelandschaft, welche den König Menelik von Absentien besucht hat, mit der Ueberbringung eines Briefes Meneliks und von Geschenken seitens der absentistischen Königin für die Königin von England beauftragt worden. Nach der „Agence Havas“ hat die englische Mission einen Mißerfolg gehabt. König Menelik sprach den Wunsch aus, mit England nicht weniger enge Vereinbarungen zu treffen, als mit Frankreich, Italien und Aegypten, jedoch unter der Bedingung, daß diese neuen Verträge wenigstens durch die anderen Aethiopien benachbarten Mächte, d. h. durch Frankreich, Italien und die Türkei, als den Suzerän Aegyptens, ratifiziert würden. König Menelik soll, um zu einer Lösung der gegenwärtigen Fragen, namentlich der die Nilgegend und das Sudangebiet betreffenden, zu gelangen, bereit sein, zu verlangen, daß die sechs europäischen Großmächte Garantien für die Integrität der ottomanischen Gebiete in Afrika übernehmen und daß sie bei der Abgrenzung seines Reiches vermittelnd eintreten.

**Südafrika.** In Transvaal ernannte gemäß einem vom Präsidenten Kruger bei Eröffnung des Volksrats geäußerten Wunsche der Volksraad eine Commission von 5 Mitgliedern, die eine Revision des „Grundgesetz“ besonders bezüglich der Stellung des obersten Gerichtshofes vornehmen sollen und ermächtigt sind, Gesetzesentwürfe zu verfassen. — In dem Gebiete Sekuntinis herrscht eine Epidemie. Die Eingeborenen sterben zu Hunderten. In den Bezirken westlich von Pretoria starben viele ärmere Bürger und viele Eingeborne an Fieber.

## Deutschland.

Berlin, 4. Juni. Das Kaiserpaar unternahm gestern Morgen einen gemeinsamen Spazierritt. Ins Neue Palais zurückgekehrt, hörte der Kaiser militärische Vorträge und empfing mittags den Reichsfinanzler Fürsten Hohenlohe zum Vortrage. Um 1 Uhr begab sich der Monarch in die Wohnung des Kommandeurs des 1. Garde-Regiments zu Fuß Obersten und Flügeladjutanten v. Kalkstein, um der Taufe des jüngstgeborenen Sohnes desselben, bei welchem Sr. Majestät Patenstelle übernommen hat, beizuwohnen.

(Der Reichsfinanzler Fürst Hohenlohe) begiebt sich heute für die Pfingstfeierlage nach Wörlitz. — (Kontré-Admiral Tirpitz) ist mit dem Schnelldampfer „Trave“ in Ostpreußen eingetroffen und über Nordenham nach Berlin weitergereist.

(Der Bundesrath) nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf, betr. den Verkehr mit Butter u., sowie den Entwurf eines Gesetzes über das Auswanderungswesen in der vom Reichstag beschlossenen Fassung an, außerdem den Antrag Preußens, betr. Abänderung der Instruction zur Ausführung des Viehseuchengesetzes.

(Verfrühte Freunde.) Die Ernennung des

Landgerichtsraths Dr. Reinhold in Wiesbaden zum außerordentlichen Professor der Nationalökonomie an der Berliner Universität erfolgt, wie der „Post“ gemeldet wird, nicht im Gegenfalle, sondern im Einklang mit Prof. Dr. Schmoller! Was wird Herr v. Stumm dazu sagen?

(Ausdehnung der Gewerbeordnung.) Die am Donnerstag ausgegebene Nummer des Reichsgesetzblattes veröffentlicht die angekündigte Verordnung betreffend die Ausdehnung der §§ 135 bis 139 b der Gewerbeordnung — Kinder- und Frauenarbeit in Fabriken — auf die Werkstätten der Kleider- und Wäscheconfection. Die Verordnung erfolgt auf Grund des § 154 Abs. 4, wonach die obigen Bestimmungen mit Zustimmung des Bundesraths ganz oder theilweise auf andere Werkstätten (als Fabriken) ausgedehnt werden können. Bemerkenswerth ist die Abänderung des § 137 der G.-O. dahin, daß wegen außergewöhnlicher Häufung der Arbeit Arbeiterinnen über 16 Jahre auch nach 8 1/2 Uhr abends und an Sonnabenden nach 5 1/2 Uhr nachmittags an 60 Tagen im Jahre beschäftigt werden können; die Beschäftigung darf aber nicht über 13 Stunden und nicht länger als bis 10 Uhr abends dauern. Die Verordnung, welche bereits am 1. Juli d. in Kraft tritt, findet keine Anwendung auf Werkstätten, in denen der Arbeitgeber ausschließlich zu seiner Familie gehörige Personen und nur gelegentlich nicht zu seiner Familie gehörige Personen beschäftigt, sowie auf Werkstätten, in denen die Herstellung oder Bearbeitung von Waaren der Kleider- und Wäscheconfection nur gelegentlich erfolgt.

(Zu dem Börsengesetz) und dem Verbot des Terminationhandels in Getreide, schreibt die Elberfelder Handelskammer in ihrem Jahresbericht über 1896, stehen wir nicht in hervorragender Interessensverbindung. Im Allgemeinen können wir der Einengung des freien Handelsverkehrs unsere Sympathien nicht schenken. Die Zukunft dürfte es lehren, daß die Landwirtschaft eher Nachtheil als Vortheil davon haben wird, während dem deutschen Allgemeininteresse durch die von den gedachten Maßregeln bewirkte indirecte Begünstigung ausländischer Vorräthlinge zweifellos Schaden erwachsen muß. Das ferner durch die Börsengesetze das Ansehen des deutschen Kaufmannsstandes im Auslande nicht gehoben worden ist, läßt sich leider nicht verkennen.

(An Jabrge-Prorempa) wurde am 30. Mai d. S. eine Vereinsversammlung der Maler, Lackier und Berufsgenossen aufgelöst. Als Auflösungsgrund wurde die angeblich dort herrschende Schwereiseuche angegeben. In mindestens 6—8 Wochen, fügte nach dem Bericht des „Vorwärts“ der Beamte hinzu, dürfe aus dem angegebenen Grunde in Prorempa überhaupt keine Versammlung stattfinden! — Wie man sieht: Putzamerun macht Schule.

(Als die Begnadigungspraxis des Privatsecretärs Pfahl) im preussischen Abgeordnetenhaus zur Sprache kam, äußerte bekanntlich der Justizminister Schönstedt sein Mißfallen über den Vertreter der Staatsanwaltschaft, Affessor Otten, weil dieser u. a. von dem rathselhaften „Glück“ gesprochen, welches der Angeklagte Pfahl mit seinen Begnadigungsgesuchen gehabt hatte. Wie die „Hildesch. Ztg.“ jetzt mittheilt, ist laut ministerieller Verfügung Affessor Dr. Otten, welcher bereits seit vier Jahren als besoldeter Affessor bei der Staatsanwaltschaft thätig ist, vom 1. Juni ab als unbesoldeter Affessor an das dortige Amtsgericht versetzt. Zu seinem Nachfolger ist der Affessor Schmidt ernannt, welcher sechs Monate bei der Staatsanwaltschaft beschäftigt war. Bemerkenswerth ist auch, daß der pp. Pfahl wegen mehrerer in amtlicher Eigenschaft gemachten Vergehungen des Affessors Otten letzteren mit einer Privatklage überzogen, daß aber Otten einen Straf Antrag, den er in amtlicher Eigenschaft gegen Pfahl wegen eines von diesem ausgehenden Zeitungsentwurfes beleidigenden Inhalts gestellt hatte, zurückgenommen hat. Dem Vernehmen nach hat Dr. Otten die Absicht ausgedrückt, die Beamten-carriere aufzugeben.

(In der Gurma-Angelegenheit) hat nach Meldungen aus Paris die deutsch-französische Grenzcommission bereits einige Sitzungen abgehalten. Gegenwärtig sind die beiderseitigen Kartographen beschäftigt, die geographischen Grundlinien für die weiten eigentlichen Verhandlungen zu finden.

(Colonialpolitik.) Der Gouverneur von Ostafrika, Oberst Lieber, hat über seine erste Inspectionsreise in dem nördlichen Theile des afrikanischen Schutzgebietes einen eingehenden Bericht eingereicht, aus dessen Inhalt wir folgende Sätze entnehmen: „Was ich in Usambara gesehen habe, erfüllt mich mit Hochachtung vor der deutschen

Arbeit. Der Kitt auf prächtigen Wegen durch die Usambarapflanzung mit dem Hundertausenden kräftigen Kaffeebäumen, durch den hochstämmigen Urwald oder die weiten Rodungen, die hier zuhause überall deutsche Arbeit, deutscher Fleiß, deutsche Sorgsamkeit in schöner Entfaltung. Gewiß ist der Beweis noch nicht endlich erbracht, daß das angewendete Kapital sich hier rentirt, aber nichts spricht das Gegenteil. Millionen von Bäumen trotzen in Kraft und Gesundheit. Wenn es aber glückt, braucht uns für die Zukunft nicht bange zu sein. Denn wenn Ost-Usambara zum größten Theil auch vergeben ist, so ist es doch erst zum allerkleinsten unter Kultur. Hinter Uvama bin ich zwei Tage lang durch moorreiches, üppiges Land geritten, das so gut wie Uvama allen Anforderungen zu entsprechen scheint. Erfahrene Pflanzler sind der Ansicht, daß große Theile der Landschaft Bondei für Liberiaoffen sich außerordentlich eignen werden.“

## Provinz und Umgegend.

† Döbeln, 2. Juni. In den Nachmittagsstunden des vergangenen Dienstags ist in dem benachbarten, an der Straße nach Waldheim gelegenen Dorfe Forstheim ein Raubmordversuch verübt worden. Nachmittags, vermutlich in der zweiten Stunde, trat ein Fremder in ein vom Dorfe abwärts gelegenes Haus ein, dessen Besitzer, der Zimmermann Reibetanz, abwesend war. Derselbe frug die allein anwesende 60 jährige Wirthschafterin Dienholz, ob sie Rechen zu verkaufen habe. (Reibetanz fertigt nämlich nebenbei Rechen an.) Als jene dies bejaht, verlangte der Fremde drei Stück und bemerkte zugleich, ob sie ihm auf 10 M. herausgeben könne, er habe nur großes Geld. Die Wirthschafterin verneinte dies und hierauf entfernte sich der Mann unter dem Vorwande, im Gasthof einzelnes Geld holen zu wollen. Nach einer Weile kam er zurück und verlangte von der Dienholz ein Glas Wasser. Während sich dieselbe anschickte, das Gewünschte zu holen, ergriff der Unbekannte die alte Frau am Halse und warf sie zu Boden unter einen Tisch; während dieses Handgemenges muß der Verbrecher seinem Opfer noch zwei wichtige Siebe mit irgend einem dicken Instrumente beigebracht haben, denn die Frau hatte zwei 8 bez. 10 Ctm. lange Wunden hinter dem rechten Ohr und am Hinterkopf. Während die Frau benutzlos am Boden gelegen, hat der Verbrecher ein Wanduhrkränchen, das sich in der Stube befindet, gewaltsam erbrochen, auch in den oberen Räumllichkeiten des Hauses in Kisten und Schränken herumgeschaut, scheint aber Geld, auf das er es abgesehen gehabt, nicht gefunden zu haben. Frau Dienholz mag mehrere Stunden benutzlos gelegen haben und ist in der 5. Stunde nachmittags, als sie wieder zu sich gekommen, ins Dorf gegangen und hat das Geschehene erzählt. In der Stube, in der sich der Verbrecher auf sein Opfer geworfen hat, fand sich eine große Blutlache vor. In der Nähe der Thüre stand ein mit Blut besudelter, in das Haus gehöriges Weid. Die Verletzungen der Frau Dienholz sind schwere, aber anscheinend nicht lebensgefährlich.

## Reklametheil.

Die ärgsten Feinde und Zerstörer der Gesundheit sind die naturwidrigen Gewohnheiten und schädlichen Einflüsse, denen sich der Mensch berufsmäßig, oft willkürlich hingiebt. Vor allen ist es die Ausbreitung der Nerven- und Rückenmarksleiden, welche hierdurch gefördert wird und besteht daher die sicherste Waffe gegen diese gefährliche Krankheitsgruppe in der Rückkehr zum normalen Leben! Wo jedoch bereits Krankheit und Siechthum um sich gegriffen haben, da bedarf es einer gründlichen naturgemäßen Behandlung, und diese bietet jedem Kranken die Sanjana-Heilmethode. Die Wirkung dieses Heilverfahrens wird durch zahlreiche, unbedingt zuverlässige Erfolge nachgewiesen. Bereits im Jahre 1894 erklärte Herr W. Berger zu Darmstadt bei Dalberstadt: „Ich hätte nie geglaubt, daß ich noch einmal nach so langem vergeblichen Hoffen gesund werden konnte und doch hat mich die Sanjana-Heilmethode wieder hergestellt.“ — 2 Jahre später wurde der Bruder des Herrn Berger durch die Sanjana-Heilmethode von der Lungenentzündung errettet. Ein ganzes Decennium ist seitdem verfloßen. Beide erfreuen sich heute noch blühender Gesundheit, während das Sanjana-Institut zu London S. C. inzwischen vielen Tausenden bei schweren Lungen-, Nerven- und Rückenmarksleiden geholfen hat. Wer der Hilfe bedarf, verlange kostenfrei die Sanjana-Heilmethode. **Man bezieht diese durch Zeit und Erfahrung bewährte Heilverfahren unentgeltlich durch den Secretär des Sanjana-Instituts Herrn F. Görke, Berlin SW. 47.**

**Dr. Struves Selters- und Sodawasser,**  
**Garzer- u. Bitterer Sauerbrunnen,**  
**Simber- und Airtschaff**  
 à Fund 50 Pfg.,  
**Sitronen-, Erdbeer- und Ananas-**  
**Syrup** das Fund 60 Pfg.,  
**Brauseltimonade**  
 mit Becher 10 Pfg.,  
**Brauseltimonadenbonbons**  
 à 5 Pfg.,  
**Weinstein- und Citronensäure**  
 bei  
**Oscar Leberl,**  
 Drogen- und Farben-Handlung,  
 Burgstraße 16.

**Wiederverkäufer**  
 für unsere erstklassigen  
 Fahrräder gesucht.  
 "Donauf-Fahrradwerke"  
 — Schäfers & Stinow, Düsseldorf —  
 Qualitätsmarke ersten Ranges

Dem geehrten Publikum von Merseburg  
 in der Gegend zur Nachricht, daß ich ein  
**Gesinde-Vermiethungs-**  
**Comtoir**  
 eingerichtet habe und bitte bei vorkommenden  
 Aufträgen, mich mit werthen Aufträgen zu beehren.  
**Frau H. Grube,**  
 Saalstraße 11.

**R. Schmidt,** Seiten-  
 beutel 2,  
 empfiehlt  
 eine neue einbl. Männer-Halbtiefeln 6.-, Mt.  
 von 4.-50 Mt. an,  
 Damen-Stiefeln  
 Damen-Promenaden-Schuhe 4.50 " "  
 " " " " " " 1.70 " "  
 " " " " " " 4.50 " "  
 " " " " " " 6.- " "  
 und alle anderen Sorten Schuh- und Stiefel-  
 waaren in größter Auswahl.  
 Reparaturen nach Maß und Repa-  
 raturen schnell und gut.  
**Leinen- u. Gummiwäpche**  
 von guter Qualität empfiehlt billigst  
**A. Prall, Burgstraße.**

**Tapeten!**  
 Naturtapeten von 10 Pf. an,  
**Goldtapeten** 20  
 von den schönsten neuesten Mustern.  
 Musterkarten überallhin franco.  
**Gebrüder Ziegler, Minden i. Westf.**

**Practische Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke**  
 in größter Auswahl  
**August Perl,**  
 Gutenplan 2,  
 Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.  
 Empfehle mein großes Lager in  
**Rüschen, Corsets,**  
**Krumpfen, Handschuhen**  
**Schürzen sowie Bändern**  
 zu billigen Preisen.  
**Carl Stürzebecher.**

**Besensbinder!!**  
 gef. gefch. Cigarre!  
 Preis pro 100 Stk. 1.50 Mt., 11.  
 100 Mt. 500 Stk. liefern franco.  
 Versand per Nachnahme. 20 Muster  
 gegen Einzahlung von 1.35 Mt. franco.  
**Ritz Müller, Halle a.S.,**  
 Reichshofgebäude.

**Sonnen- und Regenschirme**  
 eigenes Fabrikat, garant. dauer-  
 haft, Reparatur jeder Art, als  
**Reparatur** u. i. w., gemessen  
 hat, schnell u. billig. Empfehle,  
 empf. **Fritz Behrens,**  
 Schirmfabrik, Halle a.S., gr.  
 Steinstr. 85, Cafe Neumärker.

**für 5 bis 15 Pfg.**  
 empfehle ich eine Partie zurückgesetzte gut  
 gearbeitete  
**Sommerhandschuhe,**  
 in schönster Qualität  
 aus wollese dauerhafte  
**Handkrämpfe, Schürzen,**  
 und div. Artikel.  
**A. Henckel,**  
 Delgrube 15.

**Gardinen, Stores, Vitragen**

Specialität: ff. Spachtelgardinen und Stores,  
**Cöper-Rouleaux, Cöper-Falbeln u. Kanten**  
 in crème und weiß,

**Tischdecken — Gartendecken**  
 abgepaßt und vom Stück,  
**Bettdecken — Steppdecken,**  
**Portièren abgepaßt und vom Stück**  
 in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

**Otto Dobkowitz,**  
 Merseburg, Entenplan 3, pt. u. I. Etg.

**LANOLIN**  
 Toilette-Cream  
**LANOLIN**  
 in den Apotheken  
 und Drogerien.  
 In Dosen 10, 20 u. 60 Pfg., in Tuben à 40 u. 80 Pfg.  
 Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.  
 Nur echt mit Marke „Pfeilring“

**Königliches Bad Lauchstädt.**  
 Bahnverbindung über Schlettau und Merseburg. Sonntagsfahrkarten.  
 Am ersten Pfingstfeiertage  
**Zwei grosse Concerte.**  
 Anfang 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr.  
**Max schwarz, Badere restaurateur.**  
 Für Geschirre Stallung vorhanden.

**J. G. Knauth & Sohn**  
 (Jah.: Hermann Knauth)  
 Entenplan Nr. 8

empfehlen zur bevorstehenden Saison ihr  
 überaus reiches Lager in **Stroh-, Loden-,  
 Filz-, Mechanik- und Seiden-  
 hüten, Mützen** in Stoff, Seide, Rind,  
 Lofah und Leinen in den neuesten und elegan-  
 testen Formen, **Radfahrer-Mützen**  
 für Herren und Damen, große Auswahl in  
**Knaben- und Kinder-Mützen.**

Großartige Auswahl in **Schluppen** neuester Facon und prächtigen  
 Dessins, **Handschuhe** in Glacé, Wild- und Waschleder, Seide  
 und Zwirn, **Gummi- und Bordensträger, Leinen- und  
 Gummiwäpche, Reiseschuhe und Pantoffeln,** nur  
 vorzügliche Fabrikate, **Cordpantoffeln,** allergrößte Auswahl,  
 bei reeller aufmerkamer Bedienung und allerbilligsten Preisen.  
**Reparaturen prompt.**

**Bade-Anzüge und -Hosen,**  
**Frottir-Badetücher u. Frottir-Handtücher**

empfehle zu sehr billigen Preisen  
**Otto Dobkowitz,**  
 Merseburg, Gutenplan 3, pt. u. I. Etg.

**Schützenhaus Schafstädt**

Einem hochgeehrten Publikum und den ge-  
 ehrten Vereinen von Merseburg und Umgegend  
 empfehle zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen  
 sowie im laufenden Sommer meinen ichönen  
**zug- und haubfreien Garten.** Großartiger  
 Aufenthalt. Einziger Garten in Schafstädt  
 mit großer schöner **Musikhalle, und großem  
 Saal** mit Theaterbühne. Auch für Ab-  
 fahrer bequemer Anhaltepunkt. Bei vor-  
 kommenden Ausflügen erlaube ich mir ganz  
 ergebenst einzuladen. Hochachtung  
**Fr. Kautel, Schützenhauswirth.**

**Fr. Th. Stephan.**  
 Letzte Sendung  
 feinste Messina-Apfelsinen  
 eingetroffen. Ferner empfehle  
**A. Mohr'sche Margarine,**  
 feinste Marke.  
**Vorzügliche Rhein- und Moselweine**  
 in verschiedenen Preislagen.  
**Export-Apfelwein** (garantirt rein).  
**Vanillin** mit Zucker u. Pudding-Pulver,  
 Mandeln, Chocolate, Vanille  
 und Himbeer.

**Ein wahrer Schatz**  
 für alle durch jugendliche Verirrungen  
 Erkrankte ist das berühmte Werk:  
**Dr. Netan's Selbstbewahrung.**  
 81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.  
 Lese es Jeder, der an den Folgen  
 solcher Fehler leidet. Tausende bedan-  
 ken demselben ihre Wieder-  
 herstellung. Zu beziehen durch das  
**Verlags-Magazin** in Leipzig, Neu-  
 markt Nr. 21, sowie durch jede Buch-  
 handlung.

Alle Sorten  
**Blumen-, Gemüse-, Gras-Samen**  
 und **Gurkenkerne**  
 empfiehlt billigst  
**Julius Thomas, Neumarkt 75.**

**Fahrrad-**  
 reparaturen werden prompt bei billigster  
 Preisstellung ausgeführt.  
**W. Gärtner, Schlosserstr.,**  
 große Ritterstraße 26.  
 Außer meinen

**Hammonia-**  
 führe ich noch die weitberühmten  
**Columbia-**  
 und  
**Hartford-**  
 Fahrräder.

**Emil Pursche, Neumarkt,**  
**Eisenwaaren- u. Fahrradhandlung.**  
**Schultheiß Märzenbier**  
**Schultheiß Bierandbier**  
 in Flaschen und Gebinden. Meinverkauf für  
 Merseburg und nächste Dörfer bei  
**Carl Adam,**  
 Merseburg, Döberstraße.

**Boh-Eis**  
 Boh-Eis liefert jeden Morgen  
 frei ins Haus. Zum Abonnement  
 billiger.  
 Außerdem mache ich meine werthe  
 Kundschaft darauf aufmerksam, daß  
 ich meinen neuerbauten **Eis-Gais-  
 Borräum** zur Aufbewahrung von  
 Wild, Geflügel etc. unentgeltlich zur  
 Verfügung stelle.  
**Gustav Schönberger jun.**  
 Sämmtliche garnirte  
**Hüte**  
 verkauft, um schnell zu räumen, für den  
 Einlaufpreis  
**Frau P. Renno,**  
 Delgrube 26.



# Special-Abtheilung

für bessere Herren- und Knaben-Garderoben, Tuch-Handlung.  
Anfertigung nach Maß.



Große Auswahl **completer Herren-Anzüge** in dauerhaften Stoffen von **9 Mk.** an.  
" " **completer Herren-Anzüge** in elegantem neuem Geschmack von **14 Mk.** an.  
" " **completer Rock-Anzüge** von **16 Mk.** an.  
" " **completer Rock-Gesellschafts-Anzüge** zu civilen Preisen.

Einzelne Hosen, Jackets, Westen etc. zu ermäßigten Preisen.

Kinder-, Knaben- und Jünglings-Anzüge in enormer Auswahl.

Sämmtliche **Wash-Anzüge, Joppen etc.** für Herren und Knaben.  
**Schulanzüge** in Washstoffen und Loden etc.

Große Auswahl von Stoffen zum Ausschneid und Anfertigung nach Maß.

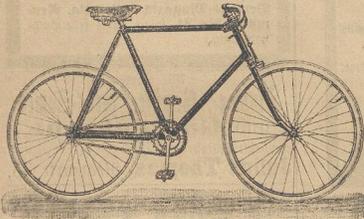
## Geschäftshaus Otto Dobkowitz,

En gros.

Merseburg, Entenplan 3, part. 1. und 2. Etage.

En detail.

Verkauf zu streng festen, anerkannt niedrigsten, offen bezeichneten Preisen am Plaze.



# Fahrräder.

Die **allerbesten Tourenfahräder** von den vielen in den Handel gebrachten Rädern, welsch Letztere bei einem tausenden Publikum oftmals schon Anlaß zu gewissen **Befürchtungen** gegeben haben, empfehle zu angemessenen Preisen.

Dieselben zeichnen sich vor jedem anderen Fabrikat durch bestes ausgesuchtes Material, gefällige Form, verbunden mit der größten Eleganz und Dauerhaftigkeit bei leichtem Gewicht, für den **Kenner** vortheilhaft aus. Ich glaube einem jeden mich Beehrenden durch meine jahrelange Praxis speziell im Fahrradbau und meine aufs Beste eingerichtete große eigene **Reparatur-Werkstatt** für Fahrräder und Nähmaschinen, welche unter meiner persönlichen Leitung steht, einem kaufslustigen Publikum große Vortheile und weitgehende Garantie zu bieten.

Mich einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum bestens empfohlen haltend, zeichne  
Hochachtungsvoll

**Gustav Engel, Mechaniker,**

Weisse Mauer 7.

Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung.

# Unter Preis

Kommen die noch reichlich vorhandenen Bestände in  
**Damen-Kragen, Capes,  
Jackets und Mänteln,  
Kinder-Kragen, Mänteln  
und Jacken**

**!!nur letzte Neuheiten!!**

zum Verkauf.

**Enorm  
billig!**



1 Partie colorirte **Kinder-Kragen** Stück **25 Pf.**  
1 Partie bessere **Kinder-Kragen** Stück **50 Pf.**  
1 Partie colorirte große **Damen-Kragen** Stück **1 Mk.**

u. s. w.

Große Auswahl in **Sonnenschirmen, Handschuhen, Shlipsen,  
Cravatten, sowie fertige Wäsche** aller Art zu sehr billigen Preisen.

## Geschäftshaus Otto Dobkowitz,

En gros.

Merseburg, Entenplan 3, part. 1. und 2. Etage.

En detail.

Verkauf zu streng festen, anerkannt niedrigsten, offen bezeichneten Preisen am Plaze.

Hierzu eine Beilage.

**Provinz und Umgegend.**

1 Halle, 3. Juni. Eine gefährliche Diebstahlsbande wurde von der hiesigen Strafkammer gefangen. Der Tischlergeselle Otto Verbig von hier, 35 Jahre alt, der Arbeiter Johann Weise von hier, 33 Jahre alt und der Kaufmann Max Herold aus Köpeln i. S., 29 Jahre alt, alle drei vielfach vorbestraft, hatten im verfloffenen Winter gemeinsam eine ganze Reihe Diebstähle, namentlich Frachtgüter hiesiger Speditoren von deren in den haltenden Geschirren, ausgeführt, die Sachen in die Wohnung eines inzwischen verstorbenen Spielgefährten, des Arbeiters August Franz hier, 26 Jahre alt, und von hier aus an den Mann gebracht. Außer diesen Gelegenheitsdiebereien, zerrückten sie eines Nachts die Ladenfenstertheile des Uhrmachers Kirchner hier und entnahmen dem Schaufenster eine Menge goldene und silberne Uhren, Ringe u. d. m. Beim Verzuge, dieselben in Leipzig zu Gelde zu machen, wurden die Diebe erwischt. Weise und Verbig erhielten für ihre Straftaten je 8 Jahre, Herold 6 Jahre Zuchthaus und Nebenstrafen. Mehrere der Heisteri mitangeklagte junge Leute erhielten eine geringe Gefängnisstrafe. — Wegen Vergehens im Umte hatte sich der frühere Bürgermeister der Stadt Wettin, der frühere hiesige Magistratsbeamte Bachmann zu verantworten. Wegen Unterschlagung von in amtlicher Eigenschaft empfangenen Gelder wurde er zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt.

2 Halle, 4. Juni. Gestern Abend in der achten Stunde kam ein Dienstmann in der Nähe des Leipziger Thurmes vor der Desillusion von Kränzlich auf gräßliche Weise ums Leben. Der behauerische Mann, der offenbar des Guten zu viel gekostet hatte, sollte von einem hilfsbereiten Kollegen, um Auslos erregende Szenen zu vermeiden, zur öffentlichen Bedürfnisanstalt geführt werden, als er sich plötzlich an der Einmündung der Neuen Promenade in die Leipzigerstraße von seinem Begleiter losriß. Unglücklicherweise bog gerade in diesem Augenblick ein schweres Kollisionswerk der Firma Lippert in die Promenade ein; der Schwerbetankte taumelte direkt vor die Pferde, und da der Lastwagen an dieser abschüssigen Stelle unmöglich auf so kurze Entfernung zu halten war, geriet der Unselige unter das Geschirr, dessen Räder ihm über Hals und Kopf gingen. Der Schädel wurde zerschmettert und die Gehirnmasse spritzte weit auf des Pflasters umher. Der Tod trat natürlich gleich ein.

3 Eisenach, 3. Juni. In unserem Großherzogthum wird in den nächsten Jahren bedeutender Lehrermangel sich geltend machen. Der Besuch der beiden Landesseminare läßt zu wünschen übrig, so daß der Bedarf an Lehrern wohl nicht gedeckt werden kann. Die Sache wird mit dem Jahre 1900, wenn die Bestimmung der einjährigen Dienstzeit in Kraft tritt, noch bedentlicher. Um diese Aussicht günstiger zu gestalten, ist einer Anzahl der Omschulungsausschüsse des Landes die behördliche Auforderung zugegangen des Sinnes, in der Bevölkerung dahin zu wirken, daß mehr junge Leute sich dem Lehrerberufe widmen möchten. Jedem der Lehrere ist im Bedarfsfalle eine jährliche Unterstützung von 150 Mk. in Aussicht gestellt.

4 Erfurt, 3. Juni. Auf dem Übungsplatz Loburg ist der Pylhus ausgebrochen. Infolge dessen sind die für dort angeordnet gemessenen militärischen Sommerübungen abgesetzt. Das 3. Thür. Infanterie-Regiment hält sein selbständiges Schießen bei Arnstadt ab, die Artillerie geht Ende Juli nach Jüterbog.

5 Magdeburg, 1. Juni. Heute mittag fand vor dem Amtsgerichte die Zwangsversteigerung des hiesigen Concordia-Theaters statt. Den Zuschlag erhielt Commerzienrath Alendorff auf das Gebot von 254100 Mark.

6 Magdeburg, 3. Juni. Gestern Abend gegen 6 Uhr ertranken im Kommandantenteiche auf dem Rothenhorn zwei Knaben im Alter von 11 und 12 Jahren. Es sind die Söhne des Kupplers Pfanschied und Bartheine aus Budau. Wie man erfährt, hatten sich die beiden Knaben ohne Wissen ihrer Eltern von der Wohnung entfernt, um im Kommandantenteiche zu baden, wobei sie den Tod fanden. Die Leichen wurden nach der Leichenhalle des altstädtischen Krankenhauses gebracht.

7 Delitzsch, 1. Juni. Vor etwa vier Jahren verschwand aus einem hiesigen Hotel der Vertheilner Robert Frießsch und nahm dabei gegen 500 Mk. seinem Brotherrn gehörigen Gelder mit. Der aus Grödenhof bei Reichenberg in Böhmen flammenden Flüchtling festzunehmen, gelang nicht, er kam vielmehr unbehelligt nach Algier, wo er sich in die französische Fremdenlegation aufnehmen ließ, der er

auch heute noch angehört. Dort, in Saïda, traf Frießsch seinen Landsmann Josef Kögler, auf dessen Kopf wegen verschiedener Raubmorde hohe Belohnungen ausgesetzt waren. Frießsch theilte nun bei erster Gelegenheit seinem Vater mit, wenn er in Algier begegnet war, und da Frießsch sen. der Behörde Köglers Aufenthaltsort verrieth, so hatten Frießsch, Vater und Sohn, den ersten Anspruch auf die ausgesetzten Belohnungen in Höhe von 800 Mk. Bevor der auf Robert Frießsch entfallende Theil inbessen ausgehahlt wurde, ließ der geschädigte Delitzscher Hotelier auf die Summe von 400 Mk. Beschlag legen, und das königlich sächsische Justizministerium hat nunmehr die Pfändbarkeit der von ihm ausgenorzlenen Belohnung anerkannt. Falls die Stadt Jittau hinsichtlich der von ihr ausgesetzten Belohnung von 300 Mk. sich ebenio verhält, würde dem böhmischen Fremdenlegator und Dekretanten Frießsch der erhoffte klingende Lohn noch im letzten Augenblicke entgegen.

8 Egelu, 1. Juni. Gestern Abend gelang es der hiesigen Polizei, einen nobel auftretenden glücksbedingten Spielhosen festzunehmen, welcher sich mit dem einen Wollmeister Fleischmeister gehörigen Pferd und Wagen auf und davon gemacht Der festgenommene ein arbeitsloser Maurer, der sich erst seit einigen Tagen in Magdeburg aufhielt, war von der Neustadt aus mit dem Besizer des Fuhrwerks auf dem Wagen nach Magdeburg gefahren und als der Fleischmeister auf kurze Zeit sein Geschäft verließ, es es währenddessen seinem Fahrleiste anvertraute, fuhr dieser eiligst davon.

9 Leipzig, 3. Juni. Die Ausstellung bringt namentlich den Besitzern größerer Konzert-Etablissements der Zinnenstadt und der Vororte herbe Enttäufungen, denn ihre Locale blieben selbst bei guten Konzerten derartig leer, daß nicht entfernt die Kosten gedeckt werden, so daß die Einstellung derartiger Veranstaltungen mehrfach geplant ist. Ganz Leipzig läuft eben nach der schönen Ausstellung und auch die benachbarten Städte, sonst das Ziel Leipziger, merken lebhaft den Ausfall.

10 Blauenburg (Harz), 2. Juni. Se. Königl. Hohheit Prinz Albrecht fährt am 17. d. von hier nach Berlin, am 19. d. mit Seiner Königl. Hohheit dem Prinzen Heinrich nach London zur Vertretung Sr. Majestät des Kaisers bei den Jubiläumsestlichkeiten.

11 Calleha i. d. Altmark, 1. Juni. Eine große altmärkische Vaurnhochzeit wurde am Freitag und Sonnabend hier gefeiert. Der Ackerbesitzer August Schulz hier selbst heirathete die Ackermannstochter Minna Dobbertau aus Belgau. Imposant war der Kirchzug; 30 Brautjungfern schritten dem Brautpaare voran, während die vielen, rund 350, Hochzeitsgäste demselben folgten. Bei der Tafel waren alle Gäste in einem auf dem Hofe des Hochzeithauses aufgebauten großen Zelte und in der Schenke plazirt und ließen sich die vorzüglich zubereiteten Speisen gut schmecken. Dafür, daß niemand Noth leiden brauchte, war gesorgt, denn ein großes schweres Kind, zwei Schweine, fünf Kälber, 30 Pühner waren geschlachtet und 250 Vorkuchens, eine Menge Topfsuchen, Pfannkuchen, Ackerbrotzeln und Semmeln gebacken. 300 Flaschen Wein sind ausgetrunken und außerdem viele Linnen ausgezeichneten Bieres geleert worden. Am Sonnabend Abend war Nomenbierfest.

12 Braunschweig, 2. Juni. Im benachbarten Wolfenbüttel wurde nach einer Mitteilung der S. Ztg. gestern ein hiesiger Graver, E. Voges, dabei ertappt, als er ein falsches Zehnmarsstück ausgab. Er erklärte dem ihn anhaltenden Polizeibeamten, daß er die falsche Münze in einem Braunschweiger Geschäfte in Zahlung erhalten habe, worauf ihn der Beamte wieder freiließ. Die hiesige Polizei wurde von dem Vorfall telegraphisch benachrichtigt, weshalb sie eine Haussuchung in der Wohnung des B. hier vornahm. Dabei fand man das vollständige Material zur Anfertigung von falschen Zehnmarsstücken.

**Localnachrichten.**

Mersburg, den 5. Juni 1897.

\*\* Die Kgl. Eisenbahn-Direction Erfurt erläßt folgende Bekanntmachung:

„Auf den Preussischen Staatsseisenbahnen und den Strecken des Eisenbahn-Directions-Bezirks Mainz wird die Geltungsdauer der gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Dauer, die am 4. Juni d. J. und an den folgenden Tagen gelöst worden sind oder noch gelöst werden, nicht bloß bis Donnerstag den 10. Juni d. J., sondern bis **einmündelich Sonntag, d. 13. Juni d. J.**, mit der Waaggabe verlängert, daß die Rückfahrt spätestens am 13. Juni bis um 12 Uhr Witter-

nacht anzutreten ist und nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden darf.“

Bei günstigem Wetter werden an den Tagen vom Sonnabend vor bis einschließl. Mittwoch nach Pflingsten für den erfahrungsgemäß besonders stark besetzten Zügen auf den Strecken Halle bezw. Leipzig-Eisenach-Webra, Erfurt-Neudietendorf-Suhl, Leipzig-Gera-Weida, Weifenfels-Zeitz, Weimar-Gera und Arnstadt-Saalfeld Vorzüge gefahren, welche etwa 10-20 Minuten vor den bezüglichen Hauptzügen verkehren werden. Außer diesen Vorzügen verkehren noch Sonderzüge; das Nähere hierüber ergeben die auf den Stationen anhängenden rothen Befanntmachungen. Im Interesse des reisenden Publikums liegt es, möglichst die Vor- und Sonderzüge zu benutzen, da bei zu starkem Andränge zu den Hauptzügen die Nothwendigkeit eintreten kann, einen Theil der Reisenden von der Beförderung mit letzteren Zügen auszuschließen.

\*\* Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe ist laut amtlicher Befanntmachung für den ersten Pflingstfeiertag dergestalt festgesetzt worden, daß der Handel mit Bad- und Conditorwaaren, mit Fleisch und Wurst, mit Vorkostartikeln und Milch für die Zeit von 5 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags, mit Unterbrechung während der für den Hauptgottesdienst festgesetzten Zeit, gestattet ist, während der Handel mit Colonialwaaren, Tabak und Cigaretten, Bier und Wein, sowie mit Blumen nur von 7 bis 9 Uhr vormittags stattfinden darf. Für den zweiten Feiertag gelten die gewöhnlichen Sonntagsvorschriften.

\*\* Laut Beschluß des Deutschen Feuerwehrausschusses und Genehmigung der städtischen Behörden findet der 15. Deutsche Feuerwehrtag, verbunden mit einer Ausstellung von Feuerlösch- und Rettungsgeräthen im Jahre 1898 in Charlottenburg statt.

\*\* Vom Justizministerium sind Erhebungen darüber angestellt worden, ob es zweckmäßiger sei, die Gerichtsvollzieher zu ermächtigen, bei Gelegenheit der Ausführungen von Wechselprotestaufträgen die etwa angebotene Zahlung für den Wechselgläubiger in Empfang zu nehmen. Die von den Handelskammern und anderer kaufmännischen Corporationen abgegebenen Gutachten haben sich fast übereinstimmend für die Nothwendigkeit einer Ermächtigung im vorgedachten Sinne ausgesprochen.

\*\* Das amtliche Schulblatt veröffentlicht in seinem neuesten Stück eine Anzahl Verfügungen, die für Gemeinden und Lehrer von Bedeutung sind. In dem Genusse der von einem verstorbenen Lehrer bezw. einer Lehrerin innegehaltenen Dienstwohnung auf dem Lande ist die hinterbliebene Familie nach Ablauf des Sterbemonats noch drei fernere Monate zu lassen. Hinterläßt die Lehrperson keine Familie, dann ist eine Nannungsfrist von 30 Tagen zuzugestehen. Dem mit der Verwaltung der Stelle Beauftragten muß in der Dienstwohnung ein Unterkommen gewährt werden. — Die Zahlung des baaren Gehaltes und der baaren Zulagen aus der Schullasse hat nach dem Lehrerbefehlungsgeleße für endgültig angestellte Lehrer und Lehrerinnen vierteljährlich, an einwöchentlich angestellte monatlich im Voraus zu erfolgen. Die Zahlungsweise der anderen Einkommenstheile (aus Landung, Naturalleistungen u. s. w.) bleibt (je nach deren Fälligkeit), wie bisher bestehen. Die aus Staatsmitteln zu den Lehrerbefehlungen und zu den sächlichen Schulunterhaltungskosten bewilligten laufenden Staatsbeiträgen sind vierteljährlich im Voraus zu bezahlen.

\*\* Professor Falb hat für Juni zwei kritische Tage herausgerechnet, einen 1. Ordnung am 14. und einen 3. Ordnung am 30. Wir wollen uns nicht bange machen lassen; der 31. Mai ist bekanntlich auch ein kritischer Tag 1. Ordnung nach Falb gewesen, solche kritische Tage dieser Art wollen wir uns gefallen lassen. Für Pflingsten will uns der Herr Professor gutes Wetter machen, denn er sagt bis Mitte Juni, mit kurzer Unterbrechung um den 8., ist günstiges Wetter wahrscheinlich.

\*\* Der Juni ist der duft- und blüthenreichste Monat des Jahres. Er bringt uns reichen Ertrag dafür, was der zwar vielbesungene und hochgepriesene, aber oft noch recht unangenehm süßliche Wohlwonnene Mai veräuhtete. Im Juni entfaltet sich die Farbenpracht unserer Gärten in höchster Vollendung. Die weiße Lilie, das Sinnbild der Unschuld, die anmuthige Rose, der Blumen Königin, und viele andere der schönsten Kinder Floras öffnen ihre Kelche dem Blicke der Sonne. Da steht die unbeweglich vornehme, aus dem fernen Perisien gebürtige, erst im 16. Jahrhundert in Deutschland eingewanderte Rosenkranz mit ihrer mächtigen Wälfertuppel. „Auf grünem Rindesaber hat sie die Blumen gelb und roth als Kerzen aufgesteckt; der

Handel  
Laß zu  
mpfehle  
aterial,  
richtete  
einem

Regen will sie löschen, doch zu schönem Glanze hat er sie aufgeweckt." Der türkische Kieder sent allmählich seine rothen und weißen Blütenpyramiden ermattet nieder und bedeckt den grünen Rasen mit einem Moßal von Blütensternen. Vom giftigen Goldregen trießen die schweren, gelben Blütenstrahlen herab, und andern vornehmen Sträußern, die dem im Volksglauben eine hervorragende Rolle spielenden schwarzen Hollunder- oder Hollerbusche verwandt sind, schwellen weiße Schneeballen hervor. Die Weißdornbüsche haben sich in stark duftende weiße und rosenrothe Schimmer gehüllt. Mit dem Blüthenkeiße angethan, gehören sie unstreitig zu unsern schönsten Holzgewächsen. Schon im Alterthum wurden sie in Griechenland und Rom hoch verehrt. Sie waren der Liebe und der Ehe geheiligt. Brautleute trugen Weißdornzweige zu dem Orte, an dem sie sich eheliche Treue gelobten, die Angehörigen folgten mit Fackeln aus demselben Holze. Eine Sage erzählt, daß Joseph von Arimathia als Heidenbekehrer mitten im strengen Winter nach England gekommen sei. Hier habe er seinen Wanderstab, der aus Weißdornholz geschnitten war, in die Erde gesteckt, und sich da, er trieb Wälder und Blüthen. Er wurde den Eingeborenen zu einem sichtbaren Beweise der göttlichen Wahrheit der neuen Lehre. Der Wetterglaube meint mit Hilfe der Weißdornblüthen den Charakter des kommenden Winters voranzufeststellen zu können. Je üppiger sie sich entfalten, desto zahlreicher werden die weißen Schneeflocken herniederzuwehen.

Gestern früh wurde auf unserm Gotthardsteige ein Schwan todt und eine Nilgans flügellos vorgefunden. Anscheinend liegt hier ein roher Fehel gegen diese dem hiesigen Verschönerungsverein gehörigen Thiere vor, der hoffentlich eine entsprechende Sühne findet.

Die letzten acht Tage brachten uns eine wahrhaft sommerliche Temperatur, die bis zum letzten Donnerstag eine zwar langsame, aber stete Zunahme bis auf 23<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Grad K. Schattentemperatur zeigte. Gestern machte sich infolge des zeitweise stark bewölkten Himmels eine geringe Abnahme der hohen Wärmegrade bemerklich, doch ließ sich mehrmals entfernter Donner hören, jedoch wir annehmen können, daß sich in unserer Nachbarschaft schwere Gewitter entladen haben. In unseren städtischen Schulen fiel in den letzten Tagen der Nachmittagsunterricht infolge der hohen Temperatur wiederholt aus.

Nicht am großen Gertrudblase an der Naumburger Straße brach gestern Nachmittag das rechte Hinterrad eines mit vollen Bierfässern beladenen Wagens total zusammen, so daß schnellst ein Erbsengrübler herbeigekollt werden mußte, um den Pfingststöß dem Orte seiner Bestimmung zuführen zu können.

#### Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

× Niederrüsch, 31. Mai. Seltene Jagdglück hatte heute der Herr Ortsrichter Wahler hier, der in früher Morgenstunden eine wohlgerichtlich nach hier verschlagenen Rehbock erlegte. — Wegen der im Orte herrschender Diphtheritis ist seit dem 27. Mai die Schule geschlossen. Glücklicherweise verlaufen die vorgekommenen Fälle recht gutartig, sodas der Unterricht nach Pfingsten wohl wieder aufgenommen werden kann.

#### Von der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Leipzig.

Die Stadt Leipzig, welche ohnehin schon in der schönen Pfingstzeit eine große Anziehungskraft auf alle Fremden ausübt, hat in diesem Jahre in ihrer Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung eine Veranstaltung, welche voraussichtlich ihre Wirkung nicht verfehlen wird. Ueber die Schönheiten des Ausstellungsplatzes und der Ausstellungsbauten ist schon so viel Nüchternes geschrieben worden, daß es überflüssig ist, noch weiter darauf hinzuweisen. Aber auch alles andere, was die Ausstellung sonst bietet, ist so geizig und interessant, daß es sich selber lobt und von allen, sowohl Einheimischen als Fremde, voll anerkannt ist. Um so mehr ist wohl in der bevorstehenden Festzeit ein starker Besuch zu erwarten, namentlich da von den sächsischen, preussischen, bayerischen und österreichischen Eisenbahndirectionen besondere Fahrvergnügungen nach Leipzig gewährt worden sind. An Wohnungen wird es nicht mangeln, das Bureau für Wohnungsanweisung hat Vorkerkungen getroffen, daß diese in großer Zahl zur Verfügung stehen. Daß die Ausstellung zu Pfingsten sich rüftet und ein besonderes Festgewand anlegt, ist wohl zu erwarten. Zwar ist ja die Ausstellung selbst ein großes Fest und demgemäß gefeiert, aber für die Pfingsttage stehen noch besondere Genüsse bevor. Am Pfingstmontag wird, wie sonst an jedem Montage der Ausstellungs-

platz durch 50 000 farbige Lampen beleuchtet sein: trotz dieser besonderen Veranstellungen wird der Eintrittspreis doch nur 50 Pf. betragen, da die Ausstellungsleitung den Pfingsttag ein besonderes Entgegenkommen zeigen will. Schon von früh 6 Uhr ab ist an den beiden Feiertagen der Platz geöffnet. Auch am Mittwoch und Pfingsten wird eine Illumination stattfinden, doch soll an diesem Tage der Eintrittspreis 1 M. betragen. Kurz vor Pfingsten wird die zweite Sondersausstellung eine Jagdtrophäen-Ausstellung, in der Gartenbauhalle eröffnet, die sowohl nach der Zahl als auch nach dem Werthe der eingedachten Objekte die bedeutendste von allen derartigen Unternehmungen zu werden verspricht. Selbst König Albert, die Herzöge von Meiningen und Altenburg und die hervorragenden unserer Waidmänner in Sachsen und Thüringen haben die Ausstellung reich besichtigt.

#### Vermischtes.

\* (Wort durch Wilddiebe). Kurz ehe der Kaiser zur Pirche nach Wlrichowik kam, entdeckte man, daß im Kevier, wo der Kaiser jagen sollte, gemindert wurde. Obgleich man eifrig Wache hielt, konnte man die Wilderer nicht fassen. Da, an einem Tage, in der Mittagsstunde, sah ein Holzarbeiter Görlitz aus Borsimone zwei Personen mit einem Stück Wild laufen. Als sie sich verlor haben, warfen sie Wild und Finte weg und liefen davon. Görlitz will aber in den Wildbüchern mit aller Bestimmtheit einen der drei Schöne und den Schwiegerohn des Gemeindevorstehers Strauß aus Wlrichowik erkannt haben. Dies gab er dem Amtsvorsteher in Wlrichowik zu Protokoll. Während der Kaiserzeit ruhte die Sache. Der Arbeiter Görlitz gehörte mit zu denjenigen Krieger, die während der Kaiserzeit in Wlrichowik Wachdienst leisteten. Sonntag Abend war der Dienst zu Ende und Görlitz ging nach Hause. Im vergangenen Mittwoch war er daselbst noch nicht angekommen. Auf eine Meldung der Frau hin wurde überall gesucht. Am Donnerstage land man Görlitz todt in der Brande, einem Weidbüschel der Gegend, und zwar so, daß man annehmen mußte, hier liegt ein Verbrechen vor, denn der Leiche waren die Beine zusammengebunden und der Strick mit dem dies geschehen, an einem Ulenknoten befestigt worden. Da man nun sofort einen bestimmten Verdacht hegte, wurden alle drei Schöne des Gemeindevorstehers Strauß und dessen Schwiegerohn verhaftet. Zwei der Verhafteten sollen nach der Section wieder auf freien Fuß gesetzt worden sein.

\* (Von Barreer Kneipp). Das letzte, am Donnerstage Nachmittag 2 Uhr aber das Finden des Barreer Kneipp ausgegebene Bulletin lautet: Seit einer Stunde pflichtig große Herzschmerz, Puls 112 bis 116, unregelmäßig aussetzend, höchstens 10 Minuten trocknen, befriedigend. Barreer Kneipp wurde bestimmt von einem beträchtlichen Blüthen bereits vor etwa 14 Tagen im Ueberreife todt-gelagt.

\* (Feuersbrunst). Am Mittwoch Abend um 11 Uhr entlief in der Chemischen Fabrik a. A. (vormals G. Schering) Fennstraße 11/12 in Berlin ein Mittelfeuer, dessen Ursache noch nicht festgestellt, vermuthlich jedoch in Selbstentzündung von Oelen zu suchen ist. Es brannten größere Mengen von Chemikalien und einzelne schuppenartige Fabrikationsräume. Zum Glück traten sechs Schlauchleitungen, davon eine ganz außerordentlich, in Thätigkeit, was Feuer war gegen 3 Uhr morgens erloschen. Durch das Verbrechen der Chemikalien emittierten sich giftige Dämpfe, durch deren Einathmen die Feuerarbeiter erkrankten, doch ist in ein Krankenhaus geschafft worden müssen. Ueberhaupt ein Krüger ist gestern früh um 9 Uhr im Krankenhaus gestorben, die anderen befinden sich auf dem Wege der Besserung.

\* (Infolge des rapiden Anschwellens der Donau) und ihrer Nebenflüsse ist die ganze Umgegend von dem Ueberfluthen bedroht. Alle Bewohner der bedrohten Dörfer sind gezwungen, mit ihrem Vieh, die Seen überfluthende die Umgegend von Brad, sowie die Bezirke von Devent und Brudow. Für viele Millionen Saat ist vernichtet. Das Wasser steigt noch immer.

\* (Der preussische Kronprinz) hat durch Herrn Ottomar Anshütz Unterricht in der Amateurphotographie empfangen. Der Kronprinz, welcher acht Tage wahrte, hat jetzt sein Ende gefunden; Herr Anshütz ist gestern nach Berlin aus Wien zurückgekehrt. Der Unterricht erfolgte auf Wunsch der Kaiserin, welche in dem Kronprinzen den Sinn für die Natur durch Anschauung dieses Betriebs heben wollte. Gerade in dem an Naturwissenschaften so reichen Wien ließen sich für den Amateurphotographen die besten Vorleser die prächtigen Werke. Obwohl durch den Unterricht vollan in Anspruch genommen, hat der Kronprinz in dem ihm knapp zugemessenen Minutenstunden die Ausübung der Photographie mit allen Handhaben schnell erlernt und hier bei eine hübsche Gewandtheit befindet.

\* (In Folge eines Streites) hat nach dem „Loc.-Ans.“ in dem Dorfe Schönholz bei Kiel der dortige Lehrer seinen Kollegen erschossen, nachdem er zuvor auf dessen Schwelger gestanden hatte, ohne diese zu verurtheilen.

\* (Eine lächerliche Unternehmung) haben in der Armen eine Hochzeitsfeierlichkeit in der Stadthalle. Einige junge Damen hatten sich, um Verheiratet zu spielen, in einen nicht vollständig fertig gestellten Schirm des Anlagers antraten: hierbei stürzte ein 24-jähriges Mädchen, Feulstein Wirth aus Krefeld, durch ein Loch in den Keller hinauf und erlitt einen komplizierten Schädelbruch, sowie schwere innere Verletzungen. Die Unglückliche starb nach kurzer Zeit.

\* (In vertheidigendes Dorn) Die sieben größten Besizer der Reichs-Weiden haben nach langen Verhandlungen ihre Interessen an 350 Hektar an den Militärischen Zweck Vergrößerung des Bodens der Lagers veräußert und jetzt die Kaufsumme, die durchschnittlich 110.—1200 M. für den Hektar beträgt, ausbezahlt erhalten. Jein kleinerer Besizer der Reichs-Weiden, die insgesamt noch über etwa 600 Hektar verfügen, haben sich mit dem Militärischen nicht über den Preis einigen konnten und deshalb ist ein Enteignungsverfahren eingeleitet. Im nächsten Jahre dürfte voraussichtlich das ganze Dorf von der Militärischen veräußert sein. Mit den Besizern in der Reichs-Weiden ist teilweise eine Genossenschaft, teilweise wird ebenfalls das Expropriationsverfahren angewendet.

\* (Selbstmord). In Triest erschöß sich ein angesehener griechischer Millionär Dagkarakos. Als Grund wird Lebensüberdruß angegeben.

\* (Der Reu) ist, nach einer Mittheilung aus Neapel, wieder in voller Thätigkeit.

\* (Hilfsfla). Bei einer Feldübungsübung des britischen Bataillons 81. Regiments der Eprenbilgen (Hellen) trat den Einjährig-Freiwilligen Zimmernann ein Hübschlag, der dessen Tod zur Folge hatte.

\* (Auf dem sterreichischen Kriegsschiffe „Wien“) sprang während der Abgabe von Salutschüssen das Verhörschiff eines Geschüßes nach vordrinnen ab. Ein Mann wurde getödtet, mehrere verwundet. Das Kriegsschiff ist auf der Fahrt nach Spithead begriffen.

\* (Aus Eiferlichkeit) wurde in Krakau der Vater Gabelski von dem Schaulpfeiler Valentomski erschödt.

\* (Eine Familienragdie) wird aus New York an den 1. Juni gemeldet, dort erschöß der Genbarmerie-Wachmeister Grass seine Frau, sein Töchterchen und dann sich selbst.

\* (Bei den Stierkämpfen) in Valladolid wurden am Montag mehrere Stierkämpfer schwer verwundet, einer ist bereits gestorben. Ein Stier, der über die Krönung gefegt war, verbeete unter den Zuschauer Anreue, doch entliefen seine ersten Pflegen.

\* (Bettstreichliche). Man kann sich kaum der Ansicht vertheidigen, daß die englische Sprache vor allen der Anwartschaft darauf hat, Weltsprache zu werden, aber wenigstens allenthalben verstandene und gebrauchte Geschäftssprache. Im Jahre 1801 sprachen 160 Millionen Menschen die folgenden sieben europäischen Sprachen: Englisch, Französisch, Deutsch, Nijisch, Spanisch, Portugiesisch und Italienisch. Heute ist die Bevölkerung, die sich dieser sieben Sprachen bedient, auf 400 Millionen angewachsen, und davon entfallen 135 Millionen auf Englisch. Wachte dieses in England unleserlich Jahrhunderte 3 Proz. der anderen Sprachen zusammen aus, so jetzt bereits 30 Proz. Am Ende des Jahrhunderts oder zu Beginn des neuen Jahrtausends wird die englisch sprechende Welt auf 150 Millionen gestiegen sein auf mehr als ftebnmal so viel wie zu Anfang des Jahrhunderts. Es ist bereits jetzt möglich, sich in jedem Departement der Erde zu verständigen und Geschäfte abzufchließen, ohne ein Wort einer anderen Sprache zu können, als die Sprache Spatsparks.

\* (Der letzte Wille eines Millionärs). Der verlorbene Danke Schmieber in Karlsruhe war seinerzeit als Bräutigam in Karlsruhe getraut, wodurch eine größere Anzahl Karlsruher Bürger mehr oder weniger verheiratet wurde. Aus Gründen persönlicher Natur, nicht sich der Verlobten zu Lebzeiten nicht entschließen, nachdem er Millionär geworden war, die (ständig verheirateten) Forderungen seiner Konkursgläubiger zu begleichen, überließ er vor dem Tode seinem Sohne gegenüber den Wunsch, daß die alten Schulden bezahlt werden sollen. Wie die „Bad. Post.“ berichtet, hat nun dieser Tage Herr Altesler v. Schmieber, jenen Wunsch entsprechend, sämtliche alten Schulden seines Vaters mit sechs Proz. Zinseszins getilgt. Die Gläubiger kamen auf viele Weise zu einer ganz unerwarteten, höchst recht anerkennenden Gestalt. So soll ein Privatier, der Schmieber vor Jahren etwa 100 Gulden geliehen hatte, 18 000 M. erhalten haben.

\* (Der Nordsee-Fischfang) haben im Monat April 2191 Schiffe (gegen 1479 Schiffe im April 1894) mit einem Netto-Raumgehalt von 178 216 Registertonnen (1896: 112 450 Registertonnen) benutzt und, nach Abzug des auf die Kanalsabgabe in Anrechnung zu bringenden Erlöses, auf 66 635,70 Mt. (1894: 69 647,88 Mt.) entrichtet.

\* (Für die Pariser Weltausstellung) von 1900 bereits die deutsche Reichsdruckerei eine Pracht- ausgabe als Handb. tag. Die meisten Mittheilungen des neuen Ausfassens entlassen dem „Engineer and Railway Volunteer Staff Corps“, das 1861 geschaffen wurde und in seinen Reihen die Direktoren der großen Eisenbahnen sowie mehrere bekannte militärische Offiziere zählt. Auch die Militärinspektoren des Handelsamtes gehören dem Ausschuss an, dessen Vorsitz dem Oberst Scott übertragen ist.

\* (Frankreich). Die Deerecommission der französischen Deputiertenkammer beendete die Tage der Prüfung der Frage, betreffend die Einlegung eines Sächsischen Kommandirenden und -besoh, der Kammer eines Gesandten voranzugehen, betreffend die Bildung eines obersten Kriegsrathes an Grund eines Gesetzes und Errichtung von General-Waffeninspektionen, ferner einen Gesandten, nach welchem ein neuer militärischer Grad geschaffen werden soll, der höher ist, als der eines Divisionsgenerals. Es werden 25 Ernennungen für diesen neuen Grad erforderlich sein.

#### Militärisches.

\* England. Die englische Regierung hat einen ständigen Ausschuss eingeleitet, welcher die Benutzung der Eisenbahnen im Mobilmachungsfall sowie alle Fragen, betreffend die Eisenbahnbeförderung der Truppen und Kriegsvorräthe, zu regeln hat. Der Ausschuss vereinigt sich in gewöhnlichen Zeiten auf Veranlassung durch den Staatssekretär des Krieges, während er vom Tage der Mobilmachung ab häufig tagt. Die meisten Mittheilungen des neuen Ausfassens entlassen dem „Engineer and Railway Volunteer Staff Corps“, das 1861 geschaffen wurde und in seinen Reihen die Direktoren der großen Eisenbahnen sowie mehrere bekannte militärische Offiziere zählt. Auch die Militärinspektoren des Handelsamtes gehören dem Ausschuss an, dessen Vorsitz dem Oberst Scott übertragen ist.

\* (Frankreich). Die Deerecommission der französischen Deputiertenkammer beendete die Tage der Prüfung der Frage, betreffend die Einlegung eines Sächsischen Kommandirenden und -besoh, der Kammer eines Gesandten voranzugehen, betreffend die Bildung eines obersten Kriegsrathes an Grund eines Gesetzes und Errichtung von General-Waffeninspektionen, ferner einen Gesandten, nach welchem ein neuer militärischer Grad geschaffen werden soll, der höher ist, als der eines Divisionsgenerals. Es werden 25 Ernennungen für diesen neuen Grad erforderlich sein.

#### Neueste Nachrichten

London, 4. Juni. (H. T. B.) „Daily News“ bezeichnen die Unterlegung in der Jameson-Affaire als eine Komödie, welche beweise, die Verantwortlichkeit und Mitschuld der Regierung zu vertholen.

Belgrad, 4. Juni. (H. T. B.) Infolge fortbauenden Hochwassers mußte der Verkehr auf der serbischen Staatsbahn theilweise stillr. Weiteres nur bis Belgrad.

Athen, 4. Juni. (H. T. B.) Bezüglich des Verlaufs der Friedensverhandlungen herrscht hier hoffnungsvolle Stimmung. Der König hat die Zustimmung jeglicher Unterlegung Auslands, zum Zwecke einer schleunigen Unterzeichnung des Friedens und Räumung Thessaliens durch die Türken empfangen. Der König und die Regierung haben aus dieser Ursache in vielen Punkten nachgegeben.

**Anzeigen.**

Für diesen Theil übernimmt die Redaction kein Substitut gegenüber keine Verantwortung.  
**Am 1. Pfingstfeiertag predigen:**  
**Dorfkirche.** 1/8 Uhr: Diaconus Bischoff.  
1/10 Uhr: Superint. Martinus.  
**Stadtkirche.** 1/8 Uhr: Prediger Bornhof.  
1/10 Uhr: Dac. Schollmeyer.  
Zur Anschließ Beichte und Abendmahl.  
**Abmeldung.** Diaconus Schollmeyer.  
Gesammelt wird eine Collecte für die Haupt-Widwittengeldschaft in Berlin.  
**Stadtkirche.** 10 Uhr: Pastor Leuchter.  
**Mensinger Kirche.** 10 Uhr: Pastor Delius.

**Am 2. Pfingstfeiertag predigen:**  
**Dorfkirche.** 1/8 Uhr: Prediger Bornhof.  
1/10 Uhr: Dac. Bischoff.  
**Stadtkirche.** 1/8 Uhr: Dac. Schollmeyer.  
1/10 Uhr: Pastor Werber.  
Am Anschließ Beichte und Abendmahl.  
**Abmeldung.** Pastor Werber.  
Gesammelt wird eine Collecte für die Widwittengeldschaft.

**Sonn. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst.**  
**Kornmarktskirche.** 10 Uhr: Pastor Leuchter.  
**Mensinger Kirche.** 10 Uhr: Pastor Delius.  
Nach dem Gottesdienst Beichte u. Abendmahl.

**2. Feiertag abends 8 Uhr Jünglingsverein.**  
Sonnabend 12-1 Uhr:  
2. Bürger Schule, part.

**Selbstbibliothek.** Sonnabend 12-1 Uhr:  
2. Bürger Schule, part.

**Statt besonderer Anzeige.**

Am 3. Juni verschied in Calbe a. S. wo er besuchsweise sich aufhielt, plötzlich unser herzenguter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Königliche Rentmeister a. D.

**Herr Rechnungs Rath Carl Schmidt**

im 79. Lebensjahre.  
Die Beerdigung findet hier am Sonntag den 6. Juni, mittags 12 Uhr, von der Kapelle des städtischen Friedhofes aus statt.

Merseburg, den 5. Juni 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Frau verw. Luise Kirchner geb. Schmidt.**

**Bekanntmachung.**

Der von der Gemeinde-Verwaltung, mit Wit. festgestellte und von den Anwesenden genehmigte **Gaushaltungsplan unserer Kirchgemeinde** für die 3 Jahre vom 1. April 1897 bis dahin 1900 fest zu heute ab 14 Tage lang bei dem Kirchenrenten-Seren **Zeuchardt** zur Einsicht der Gemeindeglieder aus.  
Die Kirchensteuer ist im Haushaltungsplan auf 9 Prozent festgelegt worden.  
Merseburg, den 3. Juni 1897.  
Der Gemeinde-Vorstand  
von St. Marien-Kirche.  
Delius.

**Zwangsversteigerung.**

**Sonnabend den 5. d. M., vormittags 10 Uhr,** versteigere ich im Casino hier  
1 Schraubspind, 1 Wöhlmachine,  
1 Feldschmiede und 1 Ambos.  
Merseburg, den 3. Juni 1897.  
Tauschnitz, Gerichtsvollzieher.

**Kirschen-Verkauf.**

**Mittwoch den 9. Juni cr., mittags 12 Uhr,**  
im Gasthause zu **Wischdorf** der diesjährige Kirschenanhang an den zum **Nittergut Neuhofen** gehörigen Straßen öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu werden Bedingungen verkauft werden.  
**Zuckersfabrik Körbisdorf.**

**Kirschen-Verkauf.**

**Sonnabend den 5. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr,**  
im Gasthause zu **Niederbenna** der diesjährige Kirschenanhang an den zum **Nittergut Niederbenna** gehörigen Straßen öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu werden Bedingungen verkauft werden.  
Der erste Schnitt von circa  
**2 Wrg. Gras,**  
dieses Gut, ist **Weissenfeller Straße 2** verpaghen.  
**F. Grahneis.**

**Pölnischen Gottesdienst**

nebst Feier des 6. Abendmahls hält für die evangelischen Zuhörlingender am **1. Pfingstfeiertag mittags 12 Uhr** in der Kirche **St. Ulrich** bei **Wielitz**.

P. Swierczewski.

**Todes-Nachricht.**

Gestern Morgen entriß uns wieder plötzlich und unerwartet der bittere Tod unseren kleinen lieben **Walter** im Alter von 4 Monaten. Dies Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

**Karl Kunze und Frau.**

Gestern entfiel nach kurzem schweren Leiden unsere gute Tochter **Käthe** im Alter von 7 Jahren 4 Monaten. Dieses zeigen an die tiefbetrübten Eltern  
**S. Fiedke und Frau.**  
Die Beerdigung findet am 6. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, von Trauerhalle, Krautstraße 11, aus statt.

**Dank.**

Für die bei dem Heimgange unserer geliebten Entschlafenen,  
**Frau Alwine Kästner**  
geb. Ebert,  
in so reichem Maße uns erwiesene Theilnahme sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten und allen denen, die ihrer liebevoll gedacht haben, unsern herzlichsten Dank.  
**Merseburg, Luersitz.**  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Bäckerei in Apolda**

(gut geeignet) ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten event. zu verkaufen.  
Räheres durch **Fried. M. Kunth.**

**Achtung!!!**

Ein neuer **Sommerüberzieher**, feiner **ff. Tricotstoff**, sofort billig zu verkaufen.  
Zu erfragen bei  
**Kornemann, Bademeister,**  
Lenaer Straße 5.

**Für Kirchspächter passend.**

Ein **Zughund**, mittelstark und ein **Gewehr** zum Hüten billig zu verkaufen.  
**E. König, Neumarkt 32.**

**Ein gut erh. Kinderwagen**

billig zu verkaufen  
**Lenaer Str. 3.**  
**Nittergut Pöschchen** hat noch einige hundert Centner gutes altes  
**Wiesen- und Feldheu**  
v. 3 W. abzugeben. Ersteres lagert auf dem Oberhofe, letzteres an der Riegelstr.

**Guter Pneum.-Rover**

für 100 M. zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein fünfjähriges schweres Arbeitspferd steht zum Verkauf in  
**Anapendorf 13.**

**Fast neuer Gradanzug**

für schlanke Figur billig zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Privatgelder**

in Höhe von **1000 M. bis 30000 M.**  
**Bankgelder**  
von **30000 M.** an sind auf sichere Grundstücks-Hypothek per sofort oder 1. Juli cr. auszuliefern durch  
**G. Höfer, Roßmarkt 8.**

**M. Mönnitz,**

gerichtlich vereideter Taxator,  
**Merseburg, Gothardtsstraße 16,**  
empfiehlt sich  
zur Abhaltung von Auktionen,  
zur Vermittelung von Verkäufen,  
Verachtungen, Hypotheken,  
zur Anfertigung von Nachlassverzeichnissen zc.

Ein kleines gut erhaltenes **Damen-sopha** zu kaufen gesucht. Offerten unter **D 8** in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2-3 Kammern, Küche, Zubehör und Gartenbenutzung zu vermieten und am 1. October d. J. zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Weissenfeller Straße 9** ist eine Hofwohnung zum 1. Juli zu beziehen.  
Eine Wohnung von 3 St., 2 K. und Küche nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. Octob. zu beziehen. **Anwartschaft 12.**  
Eine kleinere **Barriere-Wohnung** per 1. Juli oder später zu vermieten. Zu erfragen bei **Cito Lebus, Markt 24.**  
Eine Wohnung zu vermieten und sofort oder später zu beziehen **Sand 20.**

**Carçon-Wohnung**  
zum 1. Juli zu vermieten, eventl. mit Pension  
**Oberburgstr. 10.**

Ein gut möbilities Zimmer  
zu vermieten. Zu erfr. in d. Exped. d. Bl.

**Anständige Schlafstelle mit Kost**  
offen  
**Brauhausstr. 4, part.**

**Gut möbilities Zimmer,**  
freundlich gelegen, wird schleunigst gesucht. Offerten sub **R 11** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine kleinere Wohnung wird von kinderlosen Leuten zum 1. Juli gesucht. Gest. Offerten unter **V 15** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Logis, von 2 Stuben, 1-2 Kammern, Küche und Zubehör, wird von 2 einzelnen Leuten zum 1. October zu mieten gesucht. Offerten unter **D 100** sind in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

**Gartenland, Bauwand und Kies**  
wird angefahren. Bestellungen werden angenommen **Fischerstr. 4** und **Weissenfeller Str. 9.**  
**Curt Benemann.**

**Frankfurter Apfelwein**  
vom Faß  
**Carl Schmidt,**  
**Unterallenberg 59.**  
Ein ordentliches feißiges Mädchen wird zum 1. Juli gesucht **Roßmarkt 9.**

**Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, süsse und saure Sahne, dicke Milch**

in Satten à 10 und 20 Pf.,  
feinste **Wolfferei-Tafel-** und **Kochbutter**, div. Marken täglich frisch eintreffend,  
**echt Emmenthaler, Limburger, Züsli, Romadur, Kaiser-, Frühstücks-, Zahner-, Thüring., Stangen-, Land-, Kräuter- und Harzkäse**  
empfehlen  
**Carl Rauch, Markt 28.**

Wein anerkannt großes Lager in  
**Schlüssen, Cavatten, Chemisettes, Serviteurs, Kragen, Manschetten u. Unterzeugen**  
empfehlen  
**Carl Stürzebecher.**

**Nähmaschinen**

werden schnell und gut reparirt bei  
**L. Albrecht, Schmalestr. 23.**

**Betragene Kleidungsstücke,**

Betten, Möbel, Wäsche, altes Schuhwerk kauft  
**H. Apelt, Delgrube 4.**

**Oberhemden,**

**Kragen, Manschetten, Serviteurs, Vorhemden,**  
bringen in schönen Qualitäten zur Empfehlung. Waarenfertigung findet schnellste Erledigung.  
**Adolf Schäfer.**

**Walther Bergmann,**

**Gotthardtsstrasse 8,**  
Specialität:  
**rohe u. gebrannte Caffees**  
empfehlen seine anerkannt vorzüglich gebrannten Caffees zum Preise von  
**200, 180, 160, 140, 120**  
und **100 Pf. pro Pfd.**  
Sämmtliche Caffees sind auf ihren Geschmack hin gepriift und kann jede barlaame Hausfrau für nur **25 Pf. 1/2 Pfd.** gut schmeckenden und wohlbekommlichen Caffee erhalten.  
Von Sonnabend früh an verkaufe ich  
**Schweinefleisch à Pfd. 55 Pf.,**  
**Wurst à Pfd. 65 Pf.**  
**Annenstrasse 12.**

**Hausschlachtene Wurst**

verkauft  
**Fr. Böhme, Amtshäuser 6 a.**

**Eisschränke, Flaschenschränke, Fliegenschränke, sowie Speiseglocken**

empfehlen  
billigste  
**Gebr. Wiegand.**

**Empfehle**

zu den Feiertagen  
**alle Sorten Kuchen,**  
wie **Stachelbeer-, Matz-, Mohn-, Mandel-, Streusel- und Aschkuchen,** sowie verschiedne Sorten  
**Begebäck**  
und andere feine Backwaaren.  
Bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.  
Hochachtungsvoll  
**Emil Rohde, Breitestr. 20.**

**Damen-Blousen**

aus  
**Kattun, Madapolames, Nips, Piqué, Zephir, Degandy, Battist, Mull, Foulard und Wolle**  
empfehlen in jünger Ausmach.  
Anfertigung nach Maß noch kürzester Zeit.  
**Adolf Schäfer.**

**Heu- u. Grummetnutzung**

Die  
von ca. 60 Morgen **Jülicher Eichenwiesen** soll in Parzellen von 1-5 Morgen  
am **Dienstag den 8. d. M.,**  
vormittags 9 Uhr,  
versteigert werden.  
Sammelplatz: **am Oberthauer Wege** (Goldmann).  
Nittergut Pöschchen.  
**Obergärtner Taube.**

**Gutsverkauf!**

Ein Gut, 1/2 Stunde von Stadt und Andernabreit, ca. 50 Morgen mit 2 1/2 Morgen Weizen beider Feldlage, dicht am Orte gelegen, mit vorzüglichen Gebäuden, großem Garten, ohne fehlendes Inventar, mit feinen Hypotheken und geringer Anzahlung zu verkaufen. (Complete Ernte).  
**H. Goetze.**

**Obst-Verpachtung.**

**Donnerstag den 10. Juni** soll die Obsternte des **Nittergutes Wändorf** bei Merseburg im Gasthose zu Wändorf  
**Nachmittags 2 Uhr,**  
die des **Nittergutes Senja** bei Merseburg im Gasthose zu Senja  
**Nachmittags 4 Uhr,**  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden.  
[56 438]  
**Beyling.**

**Grundstücks-Verkauf**

in Merseburg.  
Erbschaftsbesitzer soll des Grundstück **Clotianer Straße Nr. 28,** bestehend in ein eingetragtem Wohnhaus, Stallungen, Keller- und Vaberaum, großem Garten re. freihändig verkauft werden. Nähere Auskünfte ertheilt die Exped. d. Bl.

**Pandhaus**

in **Sob Lauchstädt,** vis à vis dem Kurpark, 4 Zim., Kam., Küche, Stall und Garten, für 6500 M. mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres **R. Mayr, Berlin, Schwedterstraße 224.**

Als neueingetroffen  
bringe ich die verschiedensten Sorten  
**Salpstre u. Cravatten**  
in Battild und seidenen Stoffen  
zu billigen Preisen zur Empfehlung.  
**Adolf Schäfer.**

Feinstes Nizzaer  
Provenceröl  
empfeht  
Gustav Schönberger jun.  
Bürger-Schellen-  
Schützen-Gilde.

Unter diesjähriges  
**Pfingstschießen**  
beginnt Montag den 7. Juni cr., von  
nachmittags 3 Uhr an, mit Probe-  
schüssen.  
Dienstag den 8. Juni, mittags 11 Uhr,  
Beginn des Schießens.  
Mittwoch den 9. Juni, nachmittags 2 Uhr,  
Fortsetzung des Schießens. Um 5 Uhr Procla-  
mation des Königs. Abends 8 Uhr Ball.  
Die Einlage beträgt pro Nr. 1 Mt. 80 Pf.  
Dieses laden Schießfreunde und Gönner der  
Gesellschaft höflichst an

Das Directorium  
der Bürger-Schellen-Schützen-Gilde.  
**Salondampfer „Germania“**  
fährt am 2. Pfingsttag Nadm. 1/3 Uhr ab  
nach Dürrenberg. Rückfahrt 1/8 Uhr.  
3. Pfingsttag große „Pfingstfahrt“  
zu ermäßigten Preisen.  
ab Vorm. 1/2 Uhr nach Dürrenberg, Weissen-  
fels, Leistung, Gosef, Schönburg und Seilen-  
teller-Naumburg. Abends 1/10 Uhr wieder  
in Merseburg. Auf jeder Station kann ein  
und ausgehieten werden.  
Zu Extra-fahrten bei ermäßigten Preisen für  
Vereine, Schulen u. hält sich bestens empfohlen  
**H. Liebau, Naumburg a/S.**

**Männer-Turnverein**  
Sonntag, 1. Pfingstfester-  
tag, Ausflug mit Damen  
nach dem Schützen-  
Wald früh 6 Uhr 20  
Min., nicht 6 Uhr 6 Min.  
Rückkunft nach 11 Uhr  
59 Min.  
Gäste sind willkommen.  
Der Vorstand.

**Weißhaar's Restaurant.**  
Heute Abend  
**Hähnchen - Auskegeln.**  
Von 12 Uhr an  
**Speckkuchen.**  
Zur guten Quelle.  
Aal in Gelée.  
frisch eingeloht, empfiehlt S. Köpfer.

**Gesellschafts-Verein Caterpia**  
hält Montag den 2. Pfingstfesttag,  
abends 8 Uhr, in der Reichskrone sein  
Vergnügen, bestehend in  
**Theater und Tanz.**  
Der Vorstand.

**Augarten.**  
Den 2. Pfingstfesttag ladet zur  
**Balmmusik**  
bei volleschem Orchester  
freundlichst ein  
Ed. Kasse.

**M.-C. „Brasil“.**  
Am 1. Pfingstfesttag  
**Partie mit Damen**  
nach Halle-Giebichenstein.  
Abfahrt 6 Uhr 20 Min. früh.  
Gäste willkommen.  
Am 3. Pfingstfesttag Abend  
**„Funkenburg“ (gr. Saal).**  
Zur Zufriedenheit.  
Heute Sonntagabend  
**Salzknochen.**  
S. Rudolph.

**Restaurant Part-Bad.**  
1. Feiertag früh  
**Speckkuchen.**

**Vogel's Restauration.**  
Heute Abend **Salzknochen.**  
ff. frische Süße.

**Moritz Schirmer, Merseburg, Eatenplan 2,**  
Weiß, Woll, Tapiserie, Posamentir-, Kurz-  
waaren- und Fußgeschäst.  
Ich erlaube mir den Eingang der  
**Frühjahrs-Neuheiten**  
einem geehrten Publikum Merseburgs und Umgegend ergebenst anzuzeigen.  
Corsets, Schürzen, Handschuhe, Mätschen, Strümpfe, Scklipse,  
Gummiträger, Vorkleiden, Stragen, Manschetten,  
Unterkleider für Frühjahr,  
sowie sämmtlich: Artikel zur Schneiderei.  
**Stroh Hüte,** garnirt und ungarirt, für Damen und  
Kinder, empfehle ich billigt.

**Kaiser Wilhelmshalle.**

**Reichskrone.**  
Am ersten Pfingsttag von 11-1 Uhr  
**Frühschoppenconcert.**  
Nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Extra-Concert.**  
gegeben von der hiesigen Stadtpfelle.  
Julius Kramholz,  
Stadtmusikdirector.

**Café Bellevue.**  
Am 1. Feiertag von 6 bis 8 Uhr  
**Frühconcert.**  
Achtungsvoll  
Kramholz. Crone.  
**G.-C. Heiterkeit.**  
2. Pfingstfesttag Abend in der  
Zunkenburg.  
Der Vorstand.

**Spergau.**  
Zum Pfingstbier  
am 2. und 3. Feiertag laden freundl. ein  
die Jugend.  
**Gens a.**  
Zum Pfingstbier  
am 2. und 3. Feiertag ladet ergebenst ein  
die Jugend.

**Schkopau.**  
Zum Pfingstbier  
den 2. Feiertag und Kleinpüngsten laden  
freundlichst ein  
die Pfingstgesellschaft. A. Kirchhof.

**Creypau.**  
Zum Pfingstbier  
den 2. und 3. Pfingstfesttag laden freundlichst ein  
die Jugend.  
**Bischdorf.**  
Zum Pfingstbier  
den 2. Feiertag und Kleinpüngsten laden  
freundlichst ein  
Weber, Gastwirth. die Jugend.

**Frankleben.**  
Zum Pfingstbier  
am 2. und 3. Feiertag laden ergebenst ein  
die Jugend. Karl Wrecht.  
**Menschau.**  
Den 2. und 3. Pfingstfesttag von nach-  
mittags 3 Uhr ab **Tanzmusik**  
bei volleschem Orchester, wozu freund-  
lichst einladet  
F. Schmidt.

**Leuna.**  
Empfehle einem hochgeehrten Publikum zu  
den Pfingstfesttagen meine großen  
**Sommerlocalitäten,**  
sowie **schattigen Garten**  
zur geß. Benutzung. Für gute warme und  
kalte Speisen, hochfeiner Kaffee mit Kuchen  
sowie gutgepflegte Biere u. werde wie immer  
Sorge tragen.  
Den 2. und 3. Feiertag  
**Tanzmusik.**  
Dazu ladet ganz ergebenst ein  
H. Köhler, Gastwirth.

**Neumark.**  
Zum 2. und 3. Pfingstfesttag im Sommer-  
Zanzsal  
**Pfingstbier.**  
Angenehmer Aufenthalt im  
großen Concertgarten.  
Dazu laden freundlichst ein  
die Pfingstgesellschaft. A. Schumann.

**Bahnhof Niederbenna.**  
Zum Pfingstbier  
laden freundlichst ein  
die jungen Burshen.  
Empfehle gleichzeitig meinen  
schönen, großen, schattigen Garten  
nebst Asphaltkegelbahn.  
Für gute Speisen und Getränke  
wird bestens gesorgt und ladet das geehrte  
Publikum herzlich  
Fr. Jähse.

**Kötzschen.**  
Zu den Pfingstfesttagen empfehle  
gute Speisen und Getränke.  
Am 2. Feiertag  
**Tanzmusik.**  
Gleichzeitig bringe einem hochgeehrten  
Publikum und Vereinen meinen Garten  
und Saal zur gefälligen Benutzung in  
empfehlende Erinnerung. Dazu ladet freund-  
lichst ein  
W. Wilhelm Wolf.

**Restaurant Part-Bad**  
empfeht seine Localitäten sowie  
**schönen schattigen Garten**  
während der Feiertage zur gefälligen Be-  
nutzung.  
Achtungsvoll  
**R. Minkmar.**

**Atzendorf.**  
Sonntag den 1. Pfingstfesttag  
**2 Concerte.**  
angeführt von der Weissenfeller Schützencapelle  
(17 Mann stark).  
Am 2. und 3. Feiertag  
**Pfingstanz**  
in der grünen Laube.  
Für warme und kalte Speisen sowie  
gutgepflegte Biere werde Sorge tragen.  
Es ladet höflichst ein  
Th. Linde.

**Hotel und Restaurant**  
**Zum schwarzen Adler,**  
Königl. Bad Landkshädt,  
erlaubt sich seine der Reizeit entsprechend  
restaurirten Localitäten bestens zu empfehlen.  
**Speisekarte am 1. Feiertag:**  
Klare Bouillon,  
1 Misohgericht von gebrühtem Kalbskopf,  
Zunge, Brätschen, allelei Pilzen fein angerichtet,  
Stangenspergel, Pökelszunge,  
Gänsebraten, allerlei Compot und Salat.  
Eis,  
Butter und Käse.  
Das Essen kostet 2 Mark.  
Vorher angemeldete Vereine erhalten  
billigste Preise. Um zahlreichen Besuch  
hochachtungsvoll  
**Rob. Menzendorf.**  
Bemerke, daß von Halle und Merseburg  
Sonntags-Billets ausgegeben werden.

Wer schnell u. billigt Stellung  
finden will, verlange pr. Postkarte  
die „Deutsche Batangen-Post“ in Eßlingen.

**Sommertheater im „Ziboll“**  
(Direction: Kruse & Helm.)  
Pfringstmontag den 6. Juni 1897.  
Eröffnungsvorstellung.  
**Die offizielle Frau.**  
Sensations-Novität in 4 Akten v. Dr. Lehmann.  
Pfringstmontag den 7. Juni 1897.  
**Gräfin Fritzl.**  
Lustspiel-Novität in 3 Akten  
von Oscar Blumenthal.  
Dienstag den 8. Juni 1897.  
**Die Orientreise.**  
Schwank in 3 Akten von Blumenthal und  
Kadelburg.

**Trebnitz.**  
Den 2. und 3. Pfingstfesttag ladet zum  
**Pfingstanz**  
von Nachmittags 3 Uhr ab freundlichst ein  
Heyer.

**Suche 1-2 Pehrlinge**  
jofort.  
**L. Neumayer,**  
Steinbildhauer.  
**Gärtnerlehrling gesucht.**  
Ein Sohn adstbarer Eltern kann jofort in  
die Lehre treten. Zu erfragen bei  
Frau Müller, Merseburg,  
Brühl 14, 2. Etage.

**Secretair.**  
Vorbereitung auf dem dieseligen Amte  
erwünscht.  
**Korn.**  
Königl. Gewerbeinspector.  
**Gesucht**  
wird für jofort oder spätestens 1. Juli eine  
selbstständige Köchin, die für eine herrschaft-  
liche gute Küche zu sorgen, zu kochen und  
früchte einzumachen versteht. Offerten werden  
angenommen. Lohn 13 T. Kreuze hoch.  
Eine ordentliche saubere Frau zur  
**Aufwartung**  
wird jofort gesucht. Auskunft  
Gottwardstr. 23, im Saalen.  
Ein ehrliches fleißiges Mädchen wird zum  
1. Juli gesucht  
Friedrichstraße 12.  
**Aufwartung gesucht**  
Poststrasse 2.  
**Ein Mädchen vom Lande**  
auf jofort gesucht  
Karlstrasse 22.

**Warnung!!**  
Das Angeln in dem Knaben-  
dorfer Schachtloche ohne Erlaub-  
nißschein ist verboten.  
**Der Pächter.**  
Franz Dorias.  
Die Belädigung gegen Frau Scholz  
nehme ich hiermit zurück.  
**Frau L. Genthe.**  
Ein großer, gelb u. weißer  
Hund ist zugefallen. Gegen  
Erstattung der Futterkosten zu  
zahlen  
**Teichstr. 10.**  
Am Sonntag den 23. Mai ist beim Gesell-  
schaftsabend der Privat-Theater-Gesellschaft in  
der Zunkenburg in der Garberode ein schwarzer  
Perrenhut verkauft worden. Bitte um  
gütlichen beim Vereinsboten Fode, Post-  
straße Nr. 2.

**Rechnungsabsluß**  
des Vorstandes zu Merseburg, 8. 8.  
mit bekräftigter Haftpflicht  
pro Monat Mai 1897.  
Einnahme. Mart 31.  
Kassenbestand v. Monat April 1897 17,112 10  
Rückzahlung auf gegebene Vorhülle 114,678 57  
Vorhülle-Rinsen 2,747 20  
Bereinscapital von Mitgliedern 157 30  
Reservefond 18 213  
Aufgenommene Anlehen 10 57  
Anwartschaften 13  
Giro-Conto - Berlin 34,356 74  
Laufende Rechnung - Berlin 1,961 20  
Bank-Conto 26 37  
Conto für Berichtsbene Summa 184,900 08  
Ausgabe. 113,423 00  
Zurückgezählte Anlehen 25,229 75  
Gezahlte Rinsen 10 57  
Zurückgezahltes Vereinscapital 888 05  
Bemalungskosten 768 81  
Zincos-Conto 32,455 02  
Giro-Conto - Berlin 9 30  
Laufende Rechnung - Berlin 2000 -  
Bank-Conto 17 40  
Conto für Berichtsbene Summa 174,500 58  
Mitteln Bestand 14,399 58  
S. G. Dürr. E. Fortuna R. Seyna

Beantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Th. Mößner in Merseburg.

# Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telefonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Herumträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

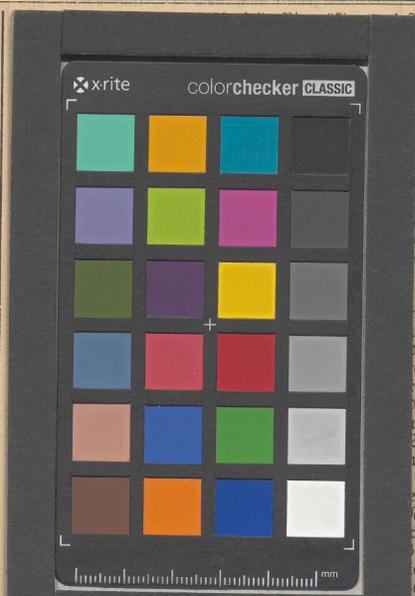
No. 130.

Sonnabend den 5. Juni.

1897.

## Die Schließung der österreichischen Reichsrathssitzung.

Wie am Mittwoch, wie gemeldet, erfolgte, bedeutet einen vollen Erfolg der deutschen Opposition. Die großen Worte, die der Ministerpräsident Graf Badeni in seiner Schlussrede gebraucht, vermögen die Thatsache nicht zu verschleiern, daß die Regierung gegenüber dem einmüthigen Zusammenstehen der Deutschen nicht mehr aus noch ein weiß und die gezügigte klerikal-polnisch-schlesische Mehrheit nicht zu helfen vermag. In der nunmehr geschlossenen Session wurden 20 Sitzungen abgehalten, aber nichts erledigt als das bulgarische Handelsabkommen. Daß der Schluß der Session verfügt wurde, und nicht, wie erwartet, die Vertagung, hat große Ueberzeugung hervorgerufen. Ueber die Gründe gehen die Meldungen auseinander. Nach der einen soll diese Maßregel gewählt worden sein, weil nach dem Gehör über die Reichsvertretung die Immunität der Abgeordneten nur während der Session des Hauses in Kraft besteht und somit nun die deutschen Abgeordneten für Neben, die sie in Versammlungen halten werden, zur Verantwortung gezogen werden können. Nach einer anderen ist die Schließung des Abgeordnetenhauses erfolgt, weil bei dessen Wiederparlamentarismus die Präsidentenwahl erneuert werden muß. Infolge der Schließung der Session werden auch sämtliche Vorlagen hinfällig, ebenso alle Anträge aus dem Hause und Interpellationen. Der Schluß der Parlamentssession stellt somit einen Versuch der Regierung dar, aus der Sachlage herauszukommen und wieder freie Hand zu gewinnen. Mit dem Erreichten kann die deutsche Linke einstweilen zufrieden sein. Ihre entschlossene Opposition und richtungslose Anwendung aller geschäftsordnungsmäßig zuziehenden Mittel hat dem Ministerium Badeni die Erkenntnis aufgezwungen, daß gegen die Deutschen nicht regiert werden kann, auch wenn Tschechen und Polen und die anderen deutschfeindlichen Gruppen eine Mehrheit zur Verfügung stellen. Den Anlaß zu der scharfen Opposition der deutschen Linken haben die Sprachverordnungen gegeben, die das Ministerium Badeni für Böhmen und Mähren erlassen hatte. Diese Sprachverordnungen, die unter Hintanhaltung berechtigter deutscher Interessen weitgehendes Entgegenkommen gegen die slavischen Forderungen betrauten, haben in allen deutschen Landestheilen eine tiefgehende Erbitterung hervorgerufen und die liberalen Deutschen im Parlament aus der früher beobachteten Zurückhaltung und Schleichheit zurückgeführt. Die Ministeranträge wider Badeni und jene seiner Kollegen, welche die Sprachverordnungen mit unterzeichnet hatten, wurde beantragt. Die Verhandlung darüber leitete jene Reihe stürmischer Szenen ein, die bis zur Schließung der Session andauerten. Die Aeußerung des Justizministers Grafen Gleispach, daß die Ministeranträge nicht ernst gemeint sei, entseffelte einen Sturm der Leidenschaft. Der Antrag auf Erhebung der Ministeranträge wurde mit 203 gegen 163 Stimmen, also nur mit Fünfundneunzig-Mehrheit, abgelehnt. Darauf begann die deutsche Linke eine entschlossene Obstruktionsspolitik, um den Fortgang der parlamentarischen Arbeiten zu lösen und das Ministerium Badeni zum Rücktritt zu zwingen. Die Deutschen haben hierin von den Tschechen gelernt, welche die gleiche Obstruktionsspolitik früher angewendet haben, legt aber empört darüber sind, daß ihnen Gleiches mit Gleichem vergolten wird. Die klerikal-polnisch-schlesische Mehrheit suchte der geschäftsordnungsmäßig durchaus zulässigen Obstruktion durch Bruch der Geschäftsordnung und Gewaltmaßregeln zu begegnen. Die beiden Vizepräsidenten, der Pole von Abrahamowitz und der Tscheche Dr. Komarow, verstanden sich zu geschäftsordnungsmäßigen und rechtswidrigen Maßnahmen; der erste Präsident, der Klerikale Dr. Rathrein, ist in der letzten Zeit in Folge der Aufregung in den



...ungen nicht aufgehoben werden. Die deutsche Fortschrittspartei hat an ihre Wähler eine Kundgebung erlassen, in der die Verantwortung für die parlamentarischen Zustände den Urhebern der Sprachverordnungen zugeschoben wird. — Die Kundgebung bezeichnet es als Trost und Lichtblick, daß alle nationalführenden deutschen Abgeordneten unter Zurückstellung der sie sonst trennenden Meinungen in der Verteidigung der Rechte und der Ehre ihres Volkes einig Schulter an Schulter standen. Die Kundgebung schließt: „Noch stehen trübe Tage, ernste Kämpfe dem deutschen Volke Oesterreichs bevor; große Opfer harren seiner. Wir aber haben die feste Zuversicht, daß unser Volk auch fernerhin in der Verteidigung seiner heiligsten Güter treu hinter seinen Abgeordneten stehen und im Streite nicht erlahmen werde; dann wird seinen gerechten Forderungen auf die Dauer die Erfüllung nicht verjagt werden können.“

### Der griechisch-türkische Krieg.

Ueber die Friedensbedingungen wird auf der Seite nun endlich ernstlich verhandelt. Am Donnerstag fand die erste Sitzung statt, an der auch die Votschäfer in Konstantinopel und der Minister des Aeußeren theilnahmen. Ueber die Verhandlungen wird der „Frei. Zig.“ gemeldet: Die Antwort der Porte an die Votschäfer, die besagt, daß sie den bedingungslosen Waffenstillstand nicht verlängern will und mit der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten am 5. Juni drohte, veranlaßte die Votschäfer, noch in der Nacht zu einer Konferenz zusammen zu treten, der auch der Minister des Aeußeren, Tewfik Pascha, beiwohnte. Die Votschäfer konnten jedoch in der Nacht eine Einigung nicht erzielen, da Rußland auf der Murawiew'schen Proposition, daß der Waffenstillstand bis zum Abschlusse des Friedens dauern soll, verharrete, welche Forderung Tewfik rundweg abschlug, wobei die meisten Votschäfer der türkischen Motivierung beitraten, daß bei einer Verzögerung der Verhandlungen der Türkei durch die Zurückhaltung der mobilisirten Cadres in den Befallen enorme, unbefreitbare Kosten erwachsen müßten. Tewfik Pascha schlug einen von Fall zu

fall zu erneuernden Waffenstillstand von 48 Stunden vor, den jedoch die Votschäfer verworfen, indem hierdurch in die Stetigkeit der ohnedies schwierigen Verhandlungen ein bedenkliches Moment der Unruhe getragen würde. Die Votschäfer gingen auseinander, ohne die Gegenseite auszugleichen, und erst in der letzten Konferenz scheint man ein Entgegenkommen gegenüber der Türkei für ratsamer gefunden zu haben durch die Mittheilung des Beschlusses, daß die Mächte im Prinzipie einer theilweisen Aenderung der Kapitulationen mit Griechenland ihre Zustimmung geben wollen, worauf bekanntlich der Sultan den Haupterth legt. Die Verlängerung des Waffenstillstandes zwischen Türken und Griechen ist in einer Konferenz beiderseitiger Delegirter im Hauptquartier Ehem Pascha endgiltig vereinbart worden. Die Unterzeichnung sollte im Beisein zweier Vertreter der griechischen Civilbehörden Donnerstag folgen. Der türkische Kommandant in Epirus, Osman Pascha, verweigerte bisher seine Unterschrift unter das entsprechende Protokoll, weil er noch ohne Besetzung war; er hat solche jedoch als Konstantinopel erhalten. Ueber die Autonomie auf Kreta hat nach dem „Neut. Bur.“ die französische Regierung den Mächten Vorschläge unterbreitet. Darunter befindet sich: Errichtung einer aus Ausländern bestehenden Verwaltung; Beschaffung einer Anleihe für diesen Zweck und für die mit Einführung der neuen Verwaltung verbundenen Ausgaben; drittens die Wahl eines Gouverneurs. Diese Vorschläge werden von Rußland unterstützt, und man glaubt, daß sie auch von der englischen Regierung günstig aufgenommen worden sind. Der „Standard“ erfährt aus Konstantinopel, daß der türkische Ministerath die Aufmerksamkeit der Mächte auf die unbefriedigende Lage auf Kreta gelenkt und die Ansicht ausgesprochen habe, daß die Türkei mit der Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung auf der Insel betraut werden sollte. In Thessalien suchten sich die Türken nach Möglichkeit festzusetzen und die Bevölkerung für sich zu gewinnen.

### Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Kaiser von Oesterreich empfing am Mittwoch nach dem Schluß der Reichsrathssession den Ministerpräsidenten Grafen Badeni in längerer Audienz. Am Donnerstag Vormittag empfing der Kaiser weiter die beiden Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses v. Abrahamowitz und Kramarz, sowie die Obmänner der die Mehrheit bildenden Klubs, v. Saworski, Graf Balffy, Graf Falkenhayn, Kaiserl. von Di Pauli, Lupul und Schusterjisch. Der Kaiser sprach dem Präsidium das tiefe Bedauern aus, daß die Session fruchtlos war, obgleich für das wirtschaftliche und soziale Wohl der Bevölkerung soviel zu thun gewesen wäre. — Das „Vaterland“ meldet, die Rechte des Abgeordnetenhauses beschloß, ihre parlamentarische Commission in Permanenz zu erklären und dieselbe zu beauftragen, die weiteren politischen Vorgänge zu verfolgen und dazu gemäß den Prinzipien der Rechte Stellung zu nehmen. — Gegen die Sprachverordnungen fand in Graz eine Studentenemonstration statt. Trotzdem die Polizei die Versammlung untersagte, kamen die deutschen Hochschüler zusammen und nahmen eine Resolution gegen die Sprachverordnungen an. Die Polizei räumte das Local, worauf die Studenten durch die Stadt zur Aula zogen. **Italien.** Der König von Siam traf in Begleitung seines Sohnes mit zahlreichem Gefolge am Donnerstag in Rom ein. Er wurde am Bahnhof von dem König, dem Kronprinzen und den Vertretern der Behörden empfangen. Im Quirinal, woselbst der König als Gast des Königs

...den und ten werden e hoch. **idhen** en geindt e. part. als. nicht der Haus. ab 11. te Fr. hr für and. liegt eine Gallische schmacht b.